MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

164 (19.6.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-59194

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 164. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag 19. Juni 1894.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. Juni.

Wie steht es mit den Steuerplänen der Reichsregierung und namentlich mit der Reichsfinanzreform? Das ist eine Frage, die man in letzter Zeit öfters hören konnte. Auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle theilen die „Berliner Pol. Nachr." mit, daß die Gerüchte, wonach ein Reichsfinanzgesetz nicht wieder vorgelegt und der Reichssteuerplan auf die Tabaksteuer reduzirt werden solle, falsch seien. Beschlüsse seien noch nicht gefaßt, sie würden aber keinesfalls in diesem Sinn ausfallen. Dagegen sei zuzugeben, daß der Finanzplan in dem einen oder anderen Punkt auf Grund der gemachten Erfahrungen abgeändert werden könne. Dies gelte insbesondere auch von der Frage, ob überhaupt und in welcher Höhe den Bundesstaaten ein Mindestüberschuß der Ueberweisungen über die Matrikularumlagen zu gewährleisten sei. Anders liege aber die Sache betreffs des grundsätzlich wichtigsten Punktes der Finanzreform, der Herstellung einer festen Abgrenzung zwischen den Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten, dahin, daß jenes zur Deckung seines Ausgabebedarfs nicht auf die Finanzen der Bundesstaaten zurückgreife, sondern sich die erforderlichen Einnahmen selbst schaffe. Ueber diesen Punkt herrsche seitens der Reichsregierung und aller verbündeten Regierungen die vollständigste Uebereinstimmung der Auffassung. Auch innerhalb des Reichstags, wie sonst in der Oeffentlichkeit sei, wie immer im übrigen die Ansichten über die Finanzreform und die Beschaffung der erforderlichen Mittel auseinandergingen, die Richtigkeit des Gedankens einer solchen reinlichen Scheidung zwischen Reichs- und Staatsfinanzen und die Nothwendigkeit seiner Durchführung im nationalen Interesse voll anerkannt worden: Es wird sodann betont, daß seit der feierlichen Erklärung zum Schluß der Reichstagssession schlechterdings nichts eingetreten sei, was zum Aufgeben des damals so entschieden bekundeten Standpunkts Anlaß geben könnte. Wohl aber müsse für die preußische Regierung in der mit großer Mehrheit von beiden Häusern des Landtags beschlossenen Zustimmung zu demselben ein weiterer Anlaß liegen, an jenem Standpunkt festzuhalten. Ob taktische Erwägungen ein andere Disposition der Campagne empfehlenswerth erscheinen ließen, möge dahingestellt sein. Sicher aber sei, daß von einem endgültigen Fallenlassen des Kernpunkts der Reichsfinanzreform nicht die Rede sei und nicht die Rede sein könne.

In der Handelswelt macht gegenwärtig der Petroleumring großes Aufsehen. Die zur Bildung desselben führenden Verhandlungen haben nun einen solchen Verlauf genommen, daß die Augen des gesammten Welthandels auf Mannheim, als den ausschlaggebenden Faktor, gerichtet sind. Zwischen der Standart Oil-Company nämlich, welche den größten Theil der amerikanischen Petroleumproduktion in Händen hat, und den russischen Petroleumraffinerien soll unter der Aegide des russischen Finanzministers ein Vertrag abgeschlossen werden, welcher die Vertheilung der Versorgung der Welt mit Petroleum ergeben soll. Der Abschluß dieses Vertrages würde naturgemäß die Steigerung des Preises eines für die Bevölkerung der gesammten Welt nothwendigen Bedürfnisses zur Folge haben. Das Uebereinkommen ist von den russischen Petroleumraffinerien bereits unterzeichnet worden. Die Unterschrift der Standart Oil-Company steht noch aus und zwar aus folgendem Grunde. Eine große Raffinerie, nämlich diejenige in Mannheim, die Mannheimer Petroleum-Import-Gesellschaft Ph. Roth, weigert sich, eine Verbindung mit dem Trust einzugehen und mit ihr zwei amerikanische Gesellschaften, darunter als bedeutendste die Producers Oil-Company, sind gleichfalls dem Trust nicht beigetreten. Der russische Finanzminister aber macht es zur Bedingung, daß die Standart-Gesellschaft vor definitivem Abschluß der Vereinbarung jegliche amerikanisches Oel beziehende Concurrenz zu beseitigen hat. In Erfüllung dieser letzgenannten Bedingung hat die Standart-Gesellschaft die Concurrenten in Hamburg, sowie New-York, diejenige in Frankreich, Stettin und Bremen (Korff) aufgekauft, die unabhängig waren, weil sie Rohöl von dem nicht zum Trust gehörenden amerikanischen Petroleumproduzenten kauften. Der Ankauf der Mannheimer Gesellschaft, durch welche das ganze Rheinthal mit Petroleum versehen wird, hat aber noch nicht gelingen wollen und so lange die Mannheimer Firma sich nicht verpflichtet, ihr Rohöl vom Trust zu beziehen, wird der russische Finanzminister seine Zustimmung zum Vertrag nicht geben. Der Vertreter der Standart-Gesellschaft, William Libby, hat sich nun behufs weiterer Bekämpfung der unabhängigen Mannheimer Firma eine Frist von 60 Tagen ausbedungen, die ihm auch gewährt wurde, so daß wahrscheinlich im Juli Weiteres von dem erstrebten Petroleum-Monopol zu hören sein wird.

Ueber Frankreichs Weinernte im Jahre 1893 lesen wir in der „Magdeb. Ztg.": Trotz der vielen, den Trauben und den Blättern des Weinstockes schädlichen Krankheiten und der zunächst meist unsichtbar unter der Erde verlaufenden, insbesondere die Wurzeln und hiermit das Leben der Reben schädigenden Zerstörungsarbeiten der Phylloxera, ist auch heute noch der Weinbau eine der wichtigsten Quellen des französischen Nationalreichthums. Wie in anderen Ländern, so war auch in Frankreich im verflossenen Jahre die ungewöhnlich warme Witterung der Entwicklung der Trauben sehr günstig. Nach den im „Economiste français" von der Verwaltung der indirecten Steuern veröffentlichten Angaben ist nicht nur die Qualität des gekelterten Weines eine vorzügliche, es übersteigt auch die gekelterte Menge, die nur für die ersten zehn Monate des Jahres auf 50,070,000 hl angegeben wird, bei Weitem den Durchschnitt der vorangegangenen 10 Jahre von 28,871,000 hl. Es betrug nämlich nach unserer Quelle

im Jahre	die mit Reben bedeckte Fläche	der Weinertrag	die Einfuhr	die Ausfuhr
	ha	in 1000 hl		
1883 . .	2,095,927	36,029	8,980	3,093
1884 . .	2,040,759	34,781	8,115	2,470
1885 . .	1,990,586	28,536	8,182	2,580
1886 . .	1,959,102	25,063	11,011	2,704
1887 . .	1,944,150	24,333	11,277	2,402
1888 . .	1,843,580	50,102	12,064	2,118
1889 . .	1,817,787	23,224	10,470	2,166
1890 . .	1,816,544	27,416	10,830	2,162
1891 . .	1,763,374	30,140	12,278	2,049
1892 . .	1,782,588	29,082	9,400	1,845
im Durchschnitte	1,905,440	28,871	10,360	2,358
die ersten 10 Monate 1893	1,793,299	50,070	5,022	1,268

Läßt 1893 die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahre auch nur eine verhältnißmäßig geringe Zunahme erkennen (10,711 ha), so übersteigt dagegen der durchschnittliche Hectarertrag von 28 hl den des Vorjahres von 16 hl ganz erheblich. Nach den in jedem Departement, unter Berücksichtigung der verschiedenen örtlichen Preise, vorgenommenen Schätzungen wird der Gesammtwerth der vorjährigen französischen Weincrescenz auf 1,256,527,529 Frcs. berechnet, und zwar auf 1,107,009,075 Frcs. für die gewöhnlichen Weine und auf 149,518,446 Frcs. für die besseren Sorten, zu denen alle die gerechnet werden, deren Preis sich auf über 50 Frcs. für das Hectoliter stellte. In Folge der guten Weinernte ging die Erzeugung des Kunstweines aus getrockneten Trauben, die im Vorjahre noch 1,055,178 hl betrug, auf 834,236 hl zurück, ebenso auch die Produktion der aus Zucker gewonnenen Weine von 1,853,146 auf 1,210,017 hl. Die 1893 innerhalb der ersten zehn Monate eingeführten Weine von 5,022,819 hl kamen hauptsächlich aus Spanien (3,100,321 hl) und Algier (1,429,850 hl), während Italien sich hieran nur mit 108,564 hl betheiligte. In dem oben bezeichneten Gesammtbetrage von 50,070,000 hl ist die Weinerzeugung Algiers, die 1893 auf 3,937,132 hl geschätzt wurde, nicht mit einbegriffen. Der Weinbau dehnt sich hier von Jahr zu Jahr immer mehr aus. Es waren 1893 bereits 110,485 ha mit Reben bestockt, die sich auf die Departements Oran mit 48,452, Algier mit 40,192 und Constantine mit 21,841 ha vertheilen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. Juni.

98. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Auf den Gallerien herrscht ein gefährliches Gedränge.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 1¼ Uhr und bemerkt, es sei angezeigt, jetzt zu erklären, daß nur noch solche Petitionen in Behandlung genommen werden können, welche rechtzeitig eingelaufen.

Abg. Fischer (Zentr.) legt den schärfsten Protest gegen die Rede Rüdt's ein. Eine solche Rede sei wohl noch in keinem Parlament gehalten worden. Eine ganz gewiß in dieser Beziehung unangreifbare Seite, die Badische Landeszeitung, habe am Samstag unter dem besten Eindruck der Rüdt'schen Rede geschrieben, daß sie sich scheue, Alles Das wiederzugeben, was Rüdt gesprochen. Wenn seine Partei gewußt hätte, was komme, hätte sich für sie die ernste Frage erhoben, ob nicht auf Grund der Geschäftsordnung die Gallerien zu räumen wären. Er sei am Samstag mit einigen Kollegen, die nicht seiner Partei angehören, nach Offenburg gefahren und diese Kollegen hätten ihm gesagt, daß wenn ihre Frau oder Tochter im Hause gewesen wären, sie ihnen nicht gestattet haben würden, die Verhandlung mit anzuhören.

Präsident Gönner müßte sich dagegen verwahren, daß ihm ein Vorwurf gemacht werde. Es könne in diesem Hause vorkommen, daß Personen weiblichen Geschlechts etwas Verletzendes zu hören bekommen, ohne daß von der Geschäftsordnung aus sich etwas dagegen machen ließe. Rüdt habe wesentlich aus Quellen zitirt. Er anerkenne, daß man in der Quellenauswahl wählerisch sein solle, allein es sei immer fraglich, in wie weit die Geschäftsordnung anwendbar sei.

Abg. Fischer (Zentr.): Er habe nicht die Absicht, dem Präsidenten einen Vorwurf zu machen. Redner wendet sich scharf gegen Rüdt. Zweihundert Bände könnten die Sünden und Verirrungen der Sozialdemokratie nicht alle fassen, wenn ein künftiger Geschichtsschreiber sie schreiben wollte. Die Dynamithelden seien nicht Ordenspriester, sondern die fortgeschrittenen Sozialdemokraten. Die Nihilisten, die in Rußland die Eisenbahnzüge in die Luft sprengen und den Kaiser ermorden wollen, sind ebenfalls nichts Anderes als vorgeschrittene Sozialdemokraten. Er gratulire den Herren auf der anderen Seite des Hauses zu dieser Geistesbruderschaft mit Rüdt, wenn sie denn doch acceptirt werden wolle. Redner macht die Regierung darauf aufmerksam und erklärt weiter, er bedauere, daß Rüdt nicht die Konsequenzen ziehen wolle. Er persönlich würde sagen, die Sozialdemokraten sollen draußen bleiben; die Zeiten werden uns helfen, wir werden wieder kommen. (Sehr richtig!) Die Abgg. Kiefer und Fieser beglückwünsche er zu ihren Reden und hoffe, daß sie sich einem Antrag auf Drucklegung nicht widersetzen werden. (Heiterkeit auf der Gallerie. Der Präsident sagt im Falle weiterer Kundgebungen des Beifalls, des Mißfallens oder der Heiterkeit Räumung der Gallerie an.) Die liberalen Katholiken in den Bezirken Engen, Stockach u. s. f. würden dann bekehrt werden und man werde verschiedene der Herren nicht mehr sehen. Er habe sich gewundert, daß Fieser im Besitze von Traktätchen war und habe ihn sehr erstaunt, lasse aber hoffen, daß Fieser doch noch bekehrt werde. Ein verlassenes Fabrikmädchen sei ihm immer noch lieber als Skapulierbeterin, als wenn es als öffentliche Dirne die Straßen durchschreite.

Abg. Kiefer (natl.): Es gibt auch noch Andere als Betschwestern und öffentliche Dirnen.

Abg. Fischer (Centr.) (fortfahrend): Die Katholiken hätten sich bisher auf den passiven Widerstand beschränkt, obwohl sie die Probe hätten machen können, ob man die Ordenspriesten, die ordentlichen Priester und den Erzbischof unter das Gesetz zu stellen entschlossen gewesen wäre. Er glaube Letzteres nicht, aber ein Gesetz, das man nicht anwenden würde, sollte beseitigt werden. Wenn der große Kladderadatsch der Sozialdemokratie komme, würden die Liberalen nicht nach Gott, sondern nach den katholischen Orden schreien.

Abg. Kiefer (natl.): Fischer's Redeweise habe ihm sehr an die eines andern Kaufmanns erinnert, an die Lindau's, der aber klüger und vorsichtiger war. Wenn Sie glauben, daß wir gegen irgend eine päpstliche Aeußerung in diesem Hause mundtodt seien, so haben Sie eine ungemein niedrige Meinung von der badischen Kammer. Bezüglich Wacker's Aeußerung, daß er mit Roth in die Kammer gekommen sei, so habe sich offenbar Jemand über Wacker lustig gemacht. Wacker solle doch einmal gegen ihn in Karlsruhe kandidiren. Er sei so einhellig gewählt worden, wie irgend ein anderes Mitglied dieses Hauses. Er habe nicht einmal eine Wahlrede gehalten. Für die katholische Kirche wäre es sehr gut, wenn Wacker in Zähringen bliebe, denn in allen polemischen Frage trete Wacker mit einer Leidenschaftlichkeit auf, die im Gegensatz zu dem Christenthum stehe. Die katholischen Geistlichen, die früher im Hause saßen, haben Alle Streit mit Wacker bekommen. Redner verliest Belege aus katholischen Schriftstellern, welche zeigen, daß die gemischte Ehe als Konkubinat angesehen wird. Wenn der Staat dieses Treiben auch noch organisiren wollte, so würde das Verblendung sein. Er verliest den Brief Pius IX. an Kaiser Wilhelm I., worin der Papst sagt, daß „Jeder, der die Taufe empfangen habe, in irgend einer Beziehung dem Papst angehöre (Zwischenruf Muser's) sowie die würdige Antwort Kaiser Wilhelms an den Papst, damit schließend, daß der evangelische Glaube dem Kaiser nicht gestatte, im Verhältniß zu Gott einen andern Vermittler anzuerkennen, als den Herrn Jesus Christus; daß aber diese Verschiedenheit des Glaubens ihn nicht abhalte, mit Denen, die diesen Glauben nicht theilen, in Frieden zu leben. (Der Abg. Muser lacht fortwährend gezwungen und macht Zwischenrufe.) Redner schildert ferner den Fall eines katholischen Fräuleins von Lassow, und erklärt, daß Wacker's Bemerkungen über die Versprechungen der Zähringer Fürsten ihn mindestens ebenso anstößig berührt haben, wie den Abg. Fischer die Aeußerungen Rüdt's; diese Fürsten haben Alles gethan, um die Volksbildung zu heben.

Abg. Neumann (Zentr.) beschwört das Haus, dem Appell Kiefer's nicht stattzugeben. Denn wenn dieser Geist mächtig würde, dann erbarme sich Gott unseres Vaterlandes. (Oho! bei den Nationalliberalen.) Dann würde der frische Kulturkampf beginnen, nachdem doch eine Zeit begonnen, wo man bestrebt war, die Wunden zu heilen. Namens einiger Freunde erkläre er, daß er auf den Ordensantrag mit der Verunzierung durch Rüdt keinen Werth mehr lege. Man könne auch von dem zweiten Antrag befriedigt sein. Es widerstrebe ihm, ein Geschenk aus der Hand des Abg. Rüdt entgegenzunehmen, und er könne deshalb nicht für den Gesetzentwurf stimmen. Die Andern, die das thun, thun es eben, um überhaupt etwas zu Stande zu bringen. Die

MARCHIVUM

Schmähungen gegen die kath. Kirche nöthigten ihn noch zu einigen Ausführungen.

Der Präsident erklärt den Ausdruck „Schmähungen" nicht für zulässig. Es seien von Seiten der Abgg. Rüdt und Fieser keine Schmähungen gefallen. Es könne ein Abgeordneter Aeußerungen subjektiv als Schmähung empfinden, allein man dürfe das nicht aussprechen.

Abg. Neumann (fortfahrend): Er gebe das vollständig zu. Das Präsidium habe keinen Anlaß gehabt, einzuschreiten, allein manches Wort habe doch tief schmerzen müssen. Der Papst hasse die Protestanten nicht. Die Protestanten seien durch die Taufe Christen und deßhalb seien sie auch des Papstes. (Oho!) Er achte die Ueberzeugung seines alten Jugendfreundes Fieser, aber derselbe habe Dinge gesagt, die vor der Wahrheit nicht bestehen könnten. Der 30jährige Krieg sei kein Religionskrieg gewesen. Protestantische Generale, wie der Freiherr v. Gansing und der Herr v. Holzapfel hätten die Schlachten des Kaisers geschlagen. Viele liberale Katholiken seien durch den Kulturkampf zu treuen Ultramontanen umgewandelt worden. Daß die Sozialdemokratie die kath. Kirche erschüttert habe, sei unrichtig. Er vertheidige die Jesuiten. (Abg. Kiefer: Sind Sie denn ein Jesuit?) Er sei kein Jesuit, wenn es auch schon in der Bad. Landeszeitung gestanden habe. Nur München und Mainz seien unter den katholischen Städten, die sozialdemokratisch seien.

Abg. Schumann (freis.): Vom Reichsstandpunkt aus könne man nicht nur den Centrumsanträgen zustimmen, sondern müsse es auch thun.

Abg. Reichert (Ztr.) hält den Abg. Kiefer und Fieser das Beispiel des Reichstages bei den Jesuitendebatten vor Augen.

Redner polemisirt gegen Leimbach und Rüdt und führt gegen Letzteren ein Urtheil des bekannten Dr. med. Damm in Wiesbaden, des bekannten Vorkämpfers gegen die Degeneration und gewisse Erscheinungen, in welchen Damm die Ursache derselben erblickt, in's Feld; was da stehe, wolle er nicht vorlesen, es lasse sich auch nicht vorlesen. Wenn das aber wahr sei, was dort von der Sozialdemokratie gesagt werde, so sei Rüdt am wenigsten berufen, den Sittenrichter zu spielen. Verletzen müsse es, daß Das, was den Walachen und Russen in Baden-Baden gestattet sei, den Katholiken verboten sein solle. Durch die Nichtzulassung der Orden setze man sich mit der Reichspolitik in Widerspruch.

(Auf den Schluß der um 7 Uhr abgebrochenen Verhandlungen kommen wir später zurück.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 19. Juni 1894.**

Abschiedsfeier für Herrn Reichsgerichtsrath Dietz.

Wie schon gestern kurz erwähnt, fand am vergangenen Samstag Abend im Ballhause ein Abschiedsfest für Herrn Reichsgerichtsrath Dietz statt, welches von dem Verein „Knabenhort" in Gemeinschaft mit dem Verein der Ritter des eisernen Kreuzes veranstaltet worden war und dessen Verlauf bewies, welch großer Sympathien Herr Dietz sich in der hiesigen Bürgerschaft erfreut und wie sein Weggang von hier allgemein bedauert wird. Der kleinen aber erhebenden und schönen Feier wohnten außer Herrn Dietz u. A. bei die Herren Oberbürgermeister Beck, Bürgermeister Bräunig, Geh. Kommerzienrath Ph. Diffené, Altoberbürgermeister Moll sowie zahlreiche Mitglieder der beiden festgebenden Vereine, ein Theil der Mitglieder des Lehrergesangvereins, welcher den Abend durch zahlreiche herrliche Chorlieder unter der vortrefflichen Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn v. Baußnern, verschönte, sowie Vertreter der Presse. Eine ebenso würdige als ergreifende Einleitung zu dem Feste bildete die Ovation, welche dem Scheidenden von den dankbaren Schülern der hiesigen Knabenhorte dargebracht wurde. Dieselben sangen nämlich unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Göller im Garten des Ballhauses zwei erhebende Abschiedslieder, welche von der Festversammlung mit lautloser Stille angehört wurden. Sodann nahm die kleine Festlichkeit ihren Anfang. Der nunmehrige Vorsitzende des Vereins Knabenhort, Herr Landgerichtsrath Wengler, eröffnete die Reihe der Toaste, indem er auf die Zeit der Gründung des Vereins verwies und die edlen humanen Bestrebungen beleuchtete, welche der Verein Knabenhort verfolgt. Der Verein habe unter der ausgezeichneten Leitung des unermüdlichen thatkräftigen Hrn. Dietz bereits kräftige Wurzel geschlagen, trotzdem er noch sehr jung sei. Männer der verschiedensten Parteirichtungen und der verschiedensten sozialen Stellungen hätten sich heute hier versammelt, um den Gefühlen des Dankes und der Verehrung gegenüber Herrn Dietz Ausdruck zu geben. Die kürzlich stattgefundene Generalversammlung des Vereins habe Herrn Dietz zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der Scheidende habe stets ideale Ziele gepflegt und diese idealen Ziele seien auch in dem Verein Knabenhort zum Ausdruck gekommen. Möge, so schloß Herr Wengler seine Ansprache, dieser ideale Geist auch in Zukunft in unserem Vereine walten. Das von Herrn Wengler hierauf auf Herrn Dietz ausgebrachte Hoch wurde von der Versammlung mit stürmischem Beifall aufgenommen. Sodann überreichte Herr Max Stockheim, der Schriftführer des Vereins Knabenhort, die Urkunde, durch welche Herr Dietz zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt wird. „Mögen Sie," so führte Herr Stockheim bei der Uebergabe der Urkunde aus, „diesem bescheidenen schwachen Zeichen unserer Dankbarkeit ein kleines Plätzchen in Ihrer neuen Heimstätte gewähren, möge es Sie zuweilen gemahnen an die vielerlei Sorgen und Arbeit, aber auch an die mancherlei Freude, die Sie in unserem Kreise erlebt haben, möge es Sie an Ihre Mitarbeiter erinnern, möge es Ihnen ein Antrieb sein, Ihre hierorts so oft bewährte Kraft auch in Ihrer neuen Stellung in den Dienst gemeinnütziger Bestrebungen zu stellen, möge endlich es Ihnen vergönnt sein, noch recht viele sorgenlose lebensfrohe Tage zu verbringen. Unter diesen Wünschen überreiche ich die Urkunde."

Herr Dietz dankte in bewegten Worten. Niemand fühle mehr wie er, daß er die ihm heute bereiteten Ehrungen nicht verdiene. Wenn es gelungen sei, fremde Gedanken aufzugreifen und sie in Thaten überzusetzen, so sei das weniger seine Arbeit gewesen als die seiner Mitarbeiter, er nenne hier vor allen Dingen seine leider verstorbenen Freunde Franz Thorbecke und Julius Aberle. Redner dankte sodann den Lehrern der Knabenhorte, welchen ein großes Verdienst an den erzielten Erfolgen gebühre und feierte am Schlusse seiner zündenden Ansprache in beredten Worten das Mannheimer Bürgerthum.

Hierauf erhob sich Herr Oberbürgermeister Beck um im Namen der Mannheimer Bürger dem Vorredner den Dank abzustatten für seine herzlichen ehrenden Worte und feierte in schwungvollen Worten das Wirken des Herrn Dietz im Dienste der Allgemeinheit. Sein Hoch galt der Zukunft des Vereins Knabenhort.

Herr Professor Behaghel toastete in einer hübschen Rede auf die Familie des Scheidenden und warf hierbei einige Rückblicke in die Vergangenheit.

Herr Dietz dankte dem Vorredner für seine freundlichen so sympathischen Worte und erwiderte den Toast des Herrn Professor Behaghel mit einem solchen auf alle Mannheimer Frauen.

Hierauf ergriff Herr Steuereinnehmer Weick im Namen des Vereins der Ritter des Eisernen Kreuzes das Wort, um folgendes auszuführen: Es drängt mich als Ritter des Eisernen Kreuzes, am heutigen Abend unserem allverehrten Herrn Reichsgerichtsrathe vor seinem Abschied unseren Dank zu bethätigen. Herr Dietz gehört dem Verein seit Gründung desselben an und hat unsere Ziele in jeder Beziehung unterstützt, was nicht nur vom hiesigen Verein, sondern von dem Verein des ganzen deutschen Reiches anerkannt wird. Wir wünschen Herrn Reichsgerichtsrath Dietz auch in seinem ferneren neuen Heim nur recht glückliche Tage. Möge es ihm dort recht gut gehen und möge er auch in seinem neuen Wirkungskreise die treue Kameradschaft an die Ritter des eisernen Kreuzes in Mannheim nicht vergessen. Redner theilte sodann mit, daß 40 Briefe und Telegramme zum heutigen Abend aus allen Theilen Deutschlands von Rittern des eisernen Kreuzes eingetroffen sind, in welchen das Wirken des Herrn Dietz für die gute Sache der Ritter des eisernen Kreuzes gefeiert wird. Unter anderem waren folgende zwei Depeschen eingelaufen: „Dem scheidenden Kameraden Reichsgerichtsrath Dietz sendet der Kreuzverein am Ostseestrande ein herzliches Glückauf in der neuen Heimath. Engelhard, Neufahrwasser." Ferner: „Dem verdienten Kameraden, Reichsgerichtsrath Dietz, sendet im Namen des wesentlich durch seine Mithilfe geschaffenen Bundes beim Scheiden von Mannheim Gruß und Dank. Der deutsche Kreuzritterverein. Oberstabsarzt Kleist, Berlin." Von den zahlreichen schriftlichen Begrüßungen wollen wir nur folgende hervorheben:

Bayern-Gruß

an Herrn Reichsgerichtsrath Hermann Dietz!

Sixt, Sixt, die Ritter san halt Leut,
Da bringts a Mancher sakrisch weit;
Der unser wird glei' Reichsgerichtsrath
Doch, daß er furtkommt, das is schad!

Na b'hüt Sie Gott in Leipzig dort
Und bleiben's uns alle guat,
Und red'n S' uns halt a kräftigs Wort
Wenn dort wer schimpfa thuat!

Herzlichen Gruß!
München, 15/6. 94. M. Leiter, Sekretär,
Vorsitzender des Bayern-Vereins.

Herr Weick schloß seine vortrefflichen Ausführungen mit einem Hoch auf Herrn Dietz. Sodann ergriff Herr Gewerbeschulhauptlehrer Herth das Wort, um auf die Nothwendigkeit der Schaffung von Lehrlingsheimen hinzudeuten und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Herr Dietz recht bald in Leipzig die Nachricht empfangen möge, daß das Lehrlingsheim in Mannheim nunmehr errichtet worden ist.

Herr Hauptlehrer Göller dankte dem scheidenden Vorsitzenden im Namen der Leiter der Horte, wie auch im Namen der Kinder in poetischen Worten. Herr Reichsgerichtsrath Dietz wies den Dank mit humoristischen Worten zurück und dankte dem Verein der Ritter des eisernen Kreuzes, welche in stattlicher Anzahl sich zu Ehren ihres scheidenden Kameraden eingefunden hatten, für ihr Erscheinen. Das Hoch des Redners galt den Rittern des eisernen Kreuzes. — Der nunmehrige Vorsitzende des Vereins Kabenhort, Herr Landgerichtsrath Wengler, dankte den Sängern, durch deren treffliche Leistungen die ganze Veranstaltung zu einer so schönen sich gestaltete und brachte auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Lehrergesangvereins ein Hoch aus. Der Vorsitzende des Lehrergesangvereins, Herr Reallehrer Kabus, stattete in kurzen Worten seinen Dank hierfür ab. — Damit hatte der rednerische Theil des Abends sein Ende erreicht, aber der gesangliche Theil wurde noch durch Solovorträge des Herrn Hauptlehrers Heiß und die trefflichen Darbietungen des Quartetts des Lehrergesangvereins fortgesetzt. Reicher wohlverdienter Beifall lohnte die Herrn nach jedem Vortrage und immer wieder wußten die Sänger aufs Neue durch Darbietungen aus ihrem reichen Repertoir zu überraschen. Mitternacht war längst vorüber, als der schön verlaufene Abend seinen Abschluß fand und wird derselbe allen Theilnehmern wohl noch lange im Gedächtniß bleiben.

Bemerkt sei noch, daß die Herren Hofmöbelfabrikant L. J. Peter und Gärtner Prestinari den Saal recht hübsch und geschmackvoll dekorirt hatten.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Bezirksassistenzarzt Dr. Franz Greiff in Mannheim zum Bezirksarzte (Gehaltsklasse 1) für den Landbezirk Mannheim mit dem Wohnsitze in Mannheim ernannt und dem Professor Wilh. Krauskopf in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Professors an der Akademie der bildenden Künste übertragen.

* **Einer Abordnung des Ausschusses für Errichtung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals dahier,** bestehend aus den Herren Geh. Regierungsrath Frhrn. von Rüdt, Oberbürgermeister Beck und Altoberbürgermeister Moll wurde gestern vom Großherzog Audienz ertheilt. Außerdem hatten gestern beim Großherzog u. A. noch Audienzen: Konsul Bornhausen und Polizeikommissar Guggenbühler von hier.

* **Herr Ministerialrath Braun aus Karlsruhe,** Referent für Gewerbe und Handel im Ministerium des Innern, besuchte gestern Nachmittag die Ausstellung des Gewerbe- und Industrievereins im Kasinosaal dahier und sprach sich recht anerkennend über dieselbe aus. — Die Loosziehung findet bestimmt morgen — Mittwoch — Nachmittag 6 Uhr statt.

* **Fahrpreisermäßigung zum Schützenfest und zur Regatta.** Nächsten Donnerstag, 21. und Samstag, 23. d. M. gibt die Hessische Ludwigsbahn nochmals von allen ihren Stationen, außer den in Preußen belegenen, Billete nach Mainz und zurück zum Preis für einfache Fahrt aus, soweit nicht die bestehenden Retourbillete an sich schon weniger als 1 Mark für 3. Klasse oder 1 Mark 50 Pfg. für 2. Klasse kosten. Die Rückfahrt muß an demselben Tag stattfinden. Es wird empfohlen, möglichst nur auf dem Hauptbahnhof einzusteigen, da am Neuthor keine Wagen beigestellt werden können.

* **Zum 11. deutschen Bundesschießen in Mainz.** Trotz des ungünstigen Wetters hatte das Schützenfest auch gestern einen überaus starken Besuch aufzuweisen. Von dem ganz kolossalen Andrang, welcher am Sonntag herrschte, kann man sich einen Begriff machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß am Sonntag allein 35000 Stück Tageskarten verkauft wurden. Bis Sonntag Abend waren bereits im Ganzen 11000 Flaschen Schützenwein getrunken worden, während am Sonntag allein die Löwenbrauerei zirka 800 Hektoliter Bier verzapfte. Wie schon gestern mitgetheilt, wurde das Bundesschießen durch den Großherzog von Hessen mit einem ersten Schuß eröffnet. Der Großherzog erzielte hierbei einen sehr guten Treffer, der nach ungefährer Schätzung 16 bis 17 Ringe zählen wird. — Eine sehr bedauerliche Kürzung muß das Festprogramm dadurch erfahren, daß der Luftschiffer Lattemann, welcher am Dienstag und Freitag je einen Aufstieg mit Fallschirm-Absturz auf dem Festplatz unternehmen wollte, in Crefeld am Sonntag verunglückt ist. Lattemann war mit dem Ballon „Fin de siècle" aufgestiegen, der Ballon entwickelte sich jedoch nicht als Fallschirm und stürzte infolgedessen Lattemann aus einer Höhe von 1500 Meter herab. Ballon und Luftschiffer überschlugen sich zum Entsetzen der Zuschauer mehrere Male in der Luft und stürzten mit rasender Schnelligkeit zur Erde. An der Ecke der neuen Linner- und Diessemerstraße versuchte Lattemann, der sich bis dahin muthig festgehalten, aus der Höhe abzuspringen. Er rief: „Platz, ich springe ab!" Plötzlich überschlug sich der zusammengeklappte Ballon nochmals, Lattemann stürzte aufs Pflaster und blieb sofort todt.

* **Die vom landw. Bezirksverein Mannheim** in den oberbadischen Zuchtbezirken angekauften Zuchtthiere sind am Montag früh in Ladenburg eingetroffen und kommen dortselbst am Mittwoch, 20. d., Vormittags 9 Uhr, im Hofe des Herrn Fabrikanten Schmitt zur Abgabe an die Besteller. Viehzüchter und Freunde der Landwirthschaft werden zur Besichtigung der Thiere eingeladen.

* **Ausstellung von Jagdtrophäen.** Wir möchten schon jetzt die Aufmerksamkeit der deutschen Jägerei darauf lenken, daß mit Genehmigung und unter dem Protektorat des Kaisers hinfort alljährlich in Berlin eine Ausstellung von

Vom englischen Derby-Rennen.

F. II. **London, 7. Juni.**

Gestern fuhr ich zum Derby. Dieses an sich schon interessante Rennen, hatte dadurch noch mehr Interesse, daß der Favorite „Ladas" für das „blue riband", an welches sich außerdem ein Preis von Lstrl. 5000 anschließt, Eigenthum des gegenwärtigen Premiers Lord Rosebery, ist. Ich nahm mir Morgens einen Sitz auf einer Trake und fuhren wir um 9 Uhr ab. Bis nach Kingston war die Straße ziemlich frei von Verkehr und wir gingen mit unseren 4 Braunen in einem guten Tempo vorwärts, abgesehen von einigen Aufenthalten bei Wirthshäusern, wo sich der Kutscher sowie 90 pCt. der Insassen (ca. 25 im Ganzen) an diversen Brandy und Sodas erfrischten. Hinter Kingston aber, wo sich die beiden Straßen nach Epsom vereinigen, war der Weg völlig blockirt von Wagen, so daß wir nur schrittweise vorwärts kamen; und allerlei Arten Fuhrwerke sah man. Es schien, als ob man jeden Gegenstand, der nur Räder zum gezogen werden und jedes lebende Wesen, das Beine zum Ziehen hatte, hervorgeholt hätte, nur um „Ladas" rennen zu sehen. Auch der Bahnverkehr soll nach den Zeitungen größer als je gewesen sein. Mail coaches mit Vieren und Coster's don Key Cart, Baus und Schubkarren, alles bewegte sich durch die verschiedenen Dörfer nach der Rennbahn. Die Straße war eingefaßt mit Menschen, auf den Mauern der Landsitze saßen die Kinder und bewarfen die Vorbeifahrenden bald mit Blumen, bald mit faulen Eiern, je nachdem ob ihnen das Fuhrwerk gefiel oder nicht. Kurz ehe man auf die Bahn kam, passirten wir Lord Rosebery's Gut, das natürlich mit großer Neugier betrachtet wurde. Von Weitem schon zeigten uns die Töne oder vielmehr Mißtöne einer German band an, daß wir unserem Reiseziel nahe seien und als wir auf der Höhe angelangt waren, sahen wir ein Schauspiel, wie ich es noch nie gesehen hatte. Die beiden Hügel, auf deren einem sich die Tribüne befindet, sowie die dazwischen liegende Senkung waren schwarz mit Menschen, dazwischen weiße Flecken, die die Buden und Zelte, und rothe, blaue, grüne, die den Standpunkt der Bookmakers markirten. Dasselbe Chaos, das sich dem Auge zeigte, bot sich auch dem Gehör dar: Das Geräusch der Wagen, das Rufen der Bedienten, das Trompeten ungeduldiger Coachbesitzer, das Geschrei der Budenbesitzer und Bookmaker, alles das tönte in einem verwirrenden Discord zusammen. Ich wunderte mich nur, daß die Pferde nicht scheu wurden; dieselben waren jedoch vollauf damit beschäftigt, die schweren Fuhrwerke über das sehr coupirte Terrain nach den angewiesenen Plätzen zu ziehen. Nach einigen Anstrengungen und Flüchen des Kutschers gelangten wir auch glücklich heil nach dem unseren, der durch die Gunst eines Policemens ein ausgezeichneter war, gerade gegenüber der Tribüne und dem Siegespfosten. Diese ganze Seite gegenüber dem Grand Stand war mit Wagen besetzt und zählte ich ca. 200 Mail coaches. Auf der Tribüne war die königliche Flagge aufgezogen, zum Zeichen, daß Fürstlichkeiten da waren. Bald erkannte man auch den Prince of Wales, Duke of York, Duke of Cambridge und eine Masse andrer hoher Personen und Adlige.

Auf ein Zeichen der Glocke leerte sich die eigentliche Bahn allmählich und das Rufen der Bookmaker vermehrte sich entsprechend. Auf die beiden ersten Rennen, obwohl nur unbedeutend, wurde stark gewettet und viel Geld verloren. Das Hauptinteresse concentrirte sich jedoch auf Nr. 3, Derby of 6000 Sov. Ladas, der Favorite, wurde natürlich kolossal „gebacked", so daß die Odds auf 11 to 2 on stiegen, was noch nie dagewesen sein soll. Dies bedeutet, daß man 11 setzen muß, um 2 zu gewinnen. Die Bookmaker schrieen sich heiser und hörte man überall das Geld klappern. Von meinem Platze aus konnte ich 10 solche Kerle übersehen und beobachtete ich, daß die Wettenden meist ärmere Leute waren, Commis und Arbeiter, kleine Handwerker, Schopkeeper ꝛc., die da ihre sauer erworbenen half-crowe Stücke diesen Menschen in den Rachen werfen. Denn diese Wetterei ist nicht besser als Hazardspiel; abgesehen, daß die Wettenden in den seltensten Fällen von Pferden etwas verstehen, so ist der Sieg eines Pferdes, wie man sich leicht denken kann, von so viel Zufällen abhängig, daß sogar der erfahrenste Pferdekenner falsch räth. Dabei wird, wie man mir sagt, auch fürchterlich viel Schwindel von den Jokeys getrieben!

Der Bookmaker in weißem Hut und farbigem Rock oder Racingcoat, die große Geldtasche an farbigem Band über die Schulter gehängt, ein in schreienden Farben gemaltes Placat mit seinen Namen und oft auch Photographie hinter sich, steht ruhig auf seinem Stuhl, ruft die Odds aus und nimmt, nimmt, nimmt! Nun aber zurück zum Rennen. Die Bahn ist vom Publikum in [illegible] Pferd geleert worden und nun reiten die laufenden Pferde in kurzem Galopp an der Tribüne vorbei, Lord Allington's „Matchtoz", Duke of Westminsters „Bullingdon", „Remindar", der dritte Favorit, — der zweite ist „Bullingdon — und als die rosa-gelbe Jacke Lord Rosebery's erscheint, begrüßt man die Farben mit Hurrah. „Ladas" ist aber auch ein prachtvolles Thier. Die Aktion ist langsam, jedoch ist jeder Galoppsprung kolossal groß und holt er sicher über das Terrain. Da es ein kleines Feld war, 7 Pferde, so gelang gleich das erste Mal ein guter Start und bald sahen wir die farbigen Jacken auf uns zukommen. Die zurückzulegende Distanz ist ca. 1½ engl. Meile, welche in der möglichst kurzen Zeit zurückgelegt wurde. Als die Renner gegen die Tribüe einbogen, durchbrach die Menge die Einfassung und rannte hinten her. Bis kurz vor dem Ziel war Ladas noch vierter, aber mit 4 Sprüngen war er an der Spitze und gewann mit ca. 1½ Längen. Als Nr. 5 als Sieger aufgezogen wurde, hörte man nur ein tausendstimmiges Hurrah, das nicht enden wollte. Vom Thurme der Tribüne wurden in diesem Momente Brieftauben aufgelassen, die erst über dem Platze kreisten und dann mit ihrer Botschaft in der Richtung nach London davon flogen. Heute Morgen brachten die illustrirten Tagesblätter bereits die Reproduktionen der auf diesem Wege erhaltenen Skizzen.

Die Hauptanziehung war mit dem Derby verschwunden. Als es nun gar zu regnen anfing, suchte Alles so rasch wie möglich weg zu kommen. Eine fürchterliche Verwirrung entstand, Pferde, Menschen, Alles lief in allen Richtungen durcheinander. Die Braker spannten ihre Wachstuchdächer auf, jedoch nicht schnell genug, daß nicht jeder Einzelne bis auf die Haut naß wurde. Nachdem die Pferde eingespannt waren, was unter diesen Umständen eine geraume Zeit in Anspruch nahm, setzten wir uns in Bewegung und nachdem wir uns durch den tiefen Schmutz durchgearbeitet hatten und von der Menge der Wagen etwas frei geworden waren, gings im flotten Trab alle anderen Vehiceln überholend, nach Haus.

Es gibt glänzendere Rennen in England, die fast nur von den besseren Klassen besucht werden, aber keines kann sich an Popularität und allgemeiner Theilnahme auch nur annähernd mit dem Derby messen. Und stolz ist der Engländer auf den Weltruf dieses Rennens.

MARCHIVUM

Ha... ...häen (Elchschaufeln, Hirschgeweihen, Damschau... ...ehktronen, Gemstrickeln rc.), welche im jemalig letztabgelaufenen Jahre in Deutschland von In- und Ausländern oder von deutschen Jägern auf ausländischen Wildbahnen erbeutet sind, stattfinden wird. Den Mittelpunkt derselben wird die jemalig letzte Jahresstrecke des Kaisers bilden. Alle Gönner und Freunde des edlen Waidwerkes werden gebeten, gleich die erste, für Januar-Februar 1895, mit der Schaustellung der im Jahre 1894 erbeuteten Trophäen geplante Ausstellung recht reichlich beschicken zu wollen. Alles Nähere darüber wird im Monat Oktober bekannt gegeben werden und auf dem Bureau des königlichen Hofjagdamtes — Berlin W. 9, Potsdamerstraße 134c. — zu erfragen sein.

* **Der Stolze'sche Stenographen-Verein Mannheim** verband am Samstag Abend mit der Einweihung seines neuen Vereinslokals in der Restauration „Zum Erbprinzen" die Abschiedsfeier für das von Mannheim scheidende Ehrenmitglied Herrn Oberingenieur Streng. Der 2. Vorsitzende des Vereins, Herr Hauptlehrer Krauß, feierte die Verdienste des Scheidenden und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß derselbe an dem Aufschwung des Vereins ein besonderes Verdienst habe und bat ihn, der Stolze'schen Sache, wie bisher, auch fernerhin seine Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Herr Streng dankte für den Ausdruck der freundlichen Gesinnung, bedeutete jedoch, ein besonderes Verdienst für sich nicht in Anspruch nehmen zu können. Anknüpfend an die dem Vereine gestiftete Büste des Großherzogs hob er die Herrschertugenden des Landesfürsten in zündender Rede hervor und ermahnte die Vereinsmitglieder, dem allerhöchsten Beispiele in getreuer Pflichterfüllung nachzukommen. Der Vortragende habe nur seine Pflicht erfüllt, wenn er über die Ergebnisse einer langjährigen Praxis öffentlich und bei jeder Gelegenheit wahrheitsgetreues Zeugniß abgelegt habe. Das Verdienst, die Sache der Stenographie in Mannheim gefördert zu haben, gebühre dem verehrlichen Stadtrath und den leitenden Männern, wie Herrn Oberbürgermeister Beck und Herrn Bürgermeister Bräunig. In längeren Ausführungen, die wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen wurden, sprach Redner über die Pflichten des Stenographen, wie der Stolze'sche Stenographen-Verein, durch das Vertrauen, das ihm die Behörde entgegenbringe, verpflichtet sei, durch immer steigende Leistungen, den Beweis der Tüchtigkeit und Brauchbarkeit zu erbringen. Pflicht eines jeden Stenographen sei es, die Schriftgenossen anderer Schulen auch zu achten. Der Einzug der Stenographie in Verwaltung und Schule, Kaufmannschaft und Presse sei nicht nur anzustreben, sondern auch vollgültig zu erbringen. Redner ermahnt die Mitglieder, dem hohen Ziele, das sich die Stenographie gesteckt habe, immer näher zu streben und dem Altmeister der Kunst, Wilhelm Stolze, sowie der Stadt Mannheim allezeit Ehre zu machen. Zur Ausschmückung des Vereinslokals hatte Herr Gerhard Hoppé je eine künstlerisch ausgeführte Kreide-Zeichnung des Kaisers und des System-Erfinders, Wilhelm Stolze, gestiftet, welche Zeichnungen von dem hohen Talent des Vereinsmitgliedes beredtes Zeugniß ablegen. Die Herren Schiffel und Werfauer, sowie noch einige Schriftgenossen trugen durch humoristische Gesangsvorträge weiter zum Gelingen des schönen Festes bei. Die sehr zahlreich besuchte Versammlung, in welcher Delegirten der Schwestervereine Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim „Stolzeana" anwesend waren, blieb bis zur frühen Morgenstunde beisammen und legte Zeugniß ab von dem hohen Interesse, welches immer weitere Kreise der Stenographie entgegenbringt.

* **Die hiesige Rudergesellschaft** erhielt am Sonntag auf der Kölner Regatta einen Preis im Rennen „Dritter Vierer". Gegner war der Akademische Ruderklub „Rhenus"-Bonn. Im Boot des Bonner Vereins brach kurz nach dem Starten ein Ruder, wodurch das Boot zurückblieb.

* **Hundemusterung.** Bei der am 14., 15., 16. und 18. ds. stattgehabten Hundemusterung wurden 1898 Hunde gemustert, was gegen das Vorjahr eine bedeutende Zunahme der Vierfüßler bedeutet. Eingenommen wurden M. 30,368, wovon nach Abzug der Hebekosten die Hälfte dem Staat, die andere Hälfte der Stadt zufließt.

* **Unglücksfall.** Schon wieder hat das Abspringen von einem in Fahrt befindlichen Bahnzuge ein Opfer gefordert. Vorgestern Abend beim Zuge Nr. 29 der Nebenbahn Weinheim-Mannheim-Heidelberg sprang ein etwa zwanzigjähriger Mann an der Römerstraße in Neuenheim aus dem noch in Fahrt befindlichen Zuge, wobei er zu Boden fiel und mit dem rechten Bein unter die Räder der Eisenbahnwagen gerieth, welches hierdurch bis an die Kniescheibe vollständig zerquetscht wurde. Der Verunglückte wurde nach Anlegung des Nothverbandes in das Akademische Krankenhaus zu Heidelberg verbracht.

* **Konkurse in Baden.** Freiburg. Ueber das Vermögen des Amand Eckert, Inhaber einer Schuhwaaren- und Huthandlung in Freiburg; Konkursverwalter: C. F. Montigel von Freiburg; Prüfungstermin: Montag, 16. Juli. — Staufen. Ueber das Vermögen des Landwirths Benedikt Sütterle von Eschbach; Konkursverwalter: Waisenrichter Julius Rinderle in Staufen; Prüfungstermin: Dienstag, 17. Juli.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch den 20. Juni. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei warmer Temperatur größtentheils trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten, doch sind vereinzelte lokale Gewitterstörungen nicht ausgeschlossen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Birkenau,** 18. Juni. Der vorletzte Sonntagsgottesdienst in der hiesigen kathol. Pfarrkirche wurde in empörender Weise gestört. Ein fremder Eisenbahnarbeiter erlaubte sich die Predigt des Herrn Pfarrers durch laute Zurufe zu unterbrechen. Selbstverständlich wurde der unverschämte Patron von den entrüsteten Männern sofort aus dem Gotteshause entfernt. Gegen denselben ist eine Untersuchung wegen Störung des Gottesdienstes eingeleitet worden.

* **Karlsruhe,** 18. Juni. Hier erschoß sich der Soldat Großholz der 11. Kompagnie des Leib-Gren.-Regiments mit seinem Dienstgewehr. Der Bedauernswerthe stand im zweiten Dienstjahre und hat früher bereits einen Selbstmordversuch durch Oeffnen der Pulsader gemacht. Die Ursache der That ist nicht bekannt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Dürkheim,** 16. Juni. Eine entsetzliche That wurde in der Nähe von Bobenheim a. B. begangen. Die „N. Bürg.-Ztg." berichtet darüber: Ein junger Mann aus Friedelsheim liebte ein Mädchen in Bobenheim am Berg. Ueber Dürkheim, wo er einen Freund besuchte, begab er sich in das Heimathsdorf der Geliebten. Diese liebte aber auch ein junger Mann aus ihrem Dorfe. Letzterer, schon einige Zeit in Eifersucht entbrannt, schmiedete bei dem Sonntagsbesuch des Friedelsheimer jungen Mannes den Plan, seinem Nebenbuhler einen „Denkzettel" zu geben, um ihn auf diese Weise von dem auch von ihm geliebten Mädchen abzuwenden. Zur Ausführung der That veranlaßte er zwei Burschen, welche dem Friedelsheimer jungen Manne, als sich dieser am Abend nach Hause begab, und zwar auf dem Wege längs des Eisenbahndammes, nachschlichen, ihn überfielen und so roh prügelten, daß er zuletzt bewußtlos liegen blieb. Sei es nun, daß die beiden rohen Burschen glaubten, noch nicht genügend das entsetzliche Machewerk vollbracht zu haben, oder daß sie fürchteten, von dem Staatsanwalt belangt zu werden und demzufolge den Verdacht der Thäterschaft von sich abzulenken suchten — kurz, sie schleppten das unglückliche, bewußtlose Opfer auf die Eisenbahnschienen, auf welchen er zweifellos bald darauf zermalmt worden wäre, wenn nicht junge Leute von Freinsheim zufällig den Ort des furchtbaren Verbrechens passiert hätten. Sie brachten natürlich den jungen Menschen von den Eisenbahnschienen weg und trugen ihn nach Freinsheim in ärztliche Behandlung. Die Wunden sind so bedenklich, daß sehr bezweifelt werden muß, ob der Unglückliche am Leben bleiben wird. Die Thäter gelangten zur Haft.

* **Landau,** 18. Juni. Aus Unvorsichtigkeit erschoß gestern Nachmittag der Soldat Heinr. Kopp von der 2. Kompagnie des 18. Infanterie-Regiments seinen 17 Jahre alten Bruder Michael. Der Soldat ist dem Herrn Lieutenant Dick vom selbigen Regiment als Bedienter zugetheilt. Sein 17jähriger Bruder wollte sich den Festzug der Vereine des pfälzischen Arbeiter-Bildungsvereinsverbandes, die gestern hier gelegentlich des 25jährigen Stiftungsfestes des Arbeiter-Bildungsvereins Landau herbeigeströmt waren, ansehen und besuchte hierbei auch seinen Bruder. Ueber dem Bette des Herrn Lieutenant hing ein Revolver, und diesen wollte der 17 Jahre alte Bursche erklärt haben. Sein Bruder that ihm diesen Willen, spannte die Hahnen, klappte diese zu und plötzlich krachte ein Schuß, der den jungen Burschen in die Herzgegend traf und tödtlich verletzte. Schon nach wenigen Augenblicken war der Verwundete eine Leiche. Es ist dieser Fall um so bedauerlicher, weil der bejahrte Vater des Betreffenden, der in Queichheim wohnt, nur diese beiden Kinder hatte und erst vor 4 Wochen seine Frau verlor.

Sport.

Der Kaiser über den Rudersport. Aus Berlin wird berichtet: Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Sonntag der Ruderregatta in Grünau auf der Yacht „Alexandra" bei. Der Kaiser gab seiner lebhaften Freude Ausdruck, daß der Rudersport jetzt so allgemein Anklang fände. Weiter erzählte er, daß er sich eine Rudermaschine mit Gleitsitz angeschafft habe, auf der er jeden Morgen ein Stündchen im Zimmer rudere. „Ich habe mich dadurch überzeugt, daß das Rudern der einzige Sport ist, der alle Glieder gleichmäßig in Thätigkeit setzt und kräftigt", bemerkte er dazu. Sehr bedauerlich fand der Kaiser, daß auf den deutschen Universitäten der Rudersport so wenig gepflegt werde. Ein musterhaftes Beispiel in dieser Beziehung seien die englischen Hochschulen Oxford und Cambridge. Der Kaiser regte an, daß die nöthigen Schritte gethan würden, um dem Rudersport auch in den Studentenkreisen Freunde und Anhänger zu erwerben. Der Kaiser erklärte, er werde in diesem Falle einen Ehrenpreis stiften, der speziell für solche Wettkämpfe zwischen studentischen Bootsmannschaften bestimmt sei. Als der Kaiser darauf aufmerksam gemacht wurde, daß der Transport der Boote dadurch erheblich erschwert werde, daß die Eisenbahnverwaltung die Beförderung mit Personenzügen ablehne, rieth er, sich in einer Eingabe an den Eisenbahnminister zu wenden und darin zu betonen, daß er — der Kaiser — dem Wunsche der Rudervereine wohlwollend gegenüber stehe.

Das Grubenunglück bei Karwin.

Wien, 18. Juni. Wieder ist es eine erschütternde Kunde, die aus dem Ostrauer Kohlenrevier zu uns dringt. Schlagende Wetter haben im Johannes-Schachte bei Karwin eine große Anzahl wackerer Bergleute getödtet. Das Unglück ist eine verbrüdernde Macht, welche Ferne nähert. Verschiedenes gleich empfinden läßt. Die Katastrophe von Karwin ist eine Kalamität, die in der ganzen Monarchie das tiefste Mitgefühl erregen wird. Als jüngst einige übermüthige Gesellen, die sich Höhlenforscher nannten, im Luegloche eingeschlossen waren, theilte sich weiten Kreisen der Bevölkerung eine nervöse Beängstigung mit, der wir mit Entschiedenheit entgegentraten. Wir wiesen darauf hin, daß die Unglücklichen ohne Noth die Gefahr aufgesucht hatten, daß sie unberufen und außerhalb ihres Berufes einem verhängnißvollen Sport huldigten, daß sie vermessen genug waren, alle Vorsichtsmaßregeln außer Acht zu lassen. Ganz anders verhält sich die Sache in dem vorliegenden Falle. Da sind Arbeiter im redlichen Bestreben, ihr karges Brod zu verdienen, da sind Männer, die für Weib und Kind sorgten, da sind emsige Leute, welche die Nacht sogar schwieriger Thätigkeit widmeten, Opfer eines Mißgeschickes geworden, das sie trotz aller Vorsichtsmaßregeln ereilte. Hier ist Anlaß, trauriger, aber wohlbegründeter Anlaß zu allgemeiner Theilnahme vorhanden.

Ueber den Verlauf der Rettungsaktion berichtet der Larisch'sche Werksarzt Dr. Heczko Folgendes: Er war auf dem Rückweg von einem Krankenbesuch und wurde von einem reitenden Boten geholt, der das Unglück meldete, worauf sich Dr. Heczko zum Franziska-Schacht begab und den gleichfalls zur Hilfeleistung erbetenen erzherzoglichen Werksarzt Dr. Fett auf den Johannes-Schacht dirigirte. Auf dem Franziska-Schacht fand er auf der Schachtbrücke bereits die ersten zwei herausgeförderten Todten, die weggeschafft wurden, und zehn Betäubte, welche sogleich gelabt und wiederbelebt wurden. Bei neun verunglückten Arbeitern waren diese Versuche von Erfolg begleitet. Der Zehnte starb jedoch trotz einer stündigen Bemühung. Von den neun übrigen Knappen konnten fünf bald entlassen werden. Vier derselben wurden in das Spital gebracht. Von diesen starb einer mit einer schweren Kopfverletzung und einem Armbruch Freitag Nachmittags. Ein Zweiter hat schwere Brandwunden im Gesicht und Gehirnerschütterung, ein Dritter einen Bruch der Kniescheibe. Später wurden weitere zehn Betäubte herausgeschafft, von welchen zwei vollständig mit Brandwunden bedeckt waren, die fürchterlich schrieen und sich beim Transport wehrten. Die nächsten Sechs wurden schon todt herausgebracht. Schichtmeister Kurz und Steiger Zadnik konnten nicht mehr als Leichen geborgen werden und blieben im brennenden Schachte. Weiter werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Die Detonationen der Explosionen waren in der Nähe der Schächte deutlich vernehmbar. Aus den Ventilatoren strömte eine furchtbare Stickluft von penetrantem Geruche aus. Da die Bergkommission, an deren Spitze der gräflich Larisch'sche Bergkommissär Grey steht, erklärte, daß jede Hoffnung, wonach Leute im Bergwerk noch leben könnten, ausgeschlossen, wurde die Schächte mit Lehm vermauert, um durch den Luftabschluß dem im Innern des Bergwerkes wüthenden Brand die Nahrung zu entziehen.

Im Anschluß an die Berichte über die Katastrophe schreibt ein Fachmann im „Wiener Fremdenblatt": Der Bildung der Kohlenwasserstoffverbindungen, der „schlagenden Wetter", kann natürlich Niemand vorbeugen; ja, es bringt sogar der Betrieb oft mit sich, daß in schlagenden Wettern gearbeitet und gefahren werden muß; ihre Gefahr besteht aber darin, daß sie entzündet unter mörderischer Explosion verbrennen. Man führte vor schon langer Zeit zur Konstruktion der Grubenlaternen oder Sicherheitslampen, die den Bergmann vor den schlagenden Wettern schützen sollen. Eine solche Davy'sche Sicherheitslampe besteht aus einem allseitig geschlossenen, engmaschigen Drahtgewebe, in welchem eine Lampe brennt. Wenn sich nun in schlecht ventilirten Bergwerksräumen große Mengen von Kohlenwasserstoffgasen sammeln und man nähert sich mit einem offenen Lichte denselben, so erfolgt die Explosion; tritt man aber mit einer Sicherheitslampe in ein solches Gasgemisch, so dringt es in die Lampe ein und entzündet sich, allein die Flamme kann sich nicht durch das Drahtgewebe hindurch fortsetzen. Hält man zum Beispiel ein solches Drahtgewebe etwa einen Zoll hoch über einen offenen Gasbrenner, so kann man das Gas über dem Drahtgewebe entzünden, ohne daß die Flamme bis zum Brenner hindurchschlägt. Die Ursache dieser Erscheinung liegt darin, daß durch das Metall zu viel Wärme abgeleitet wird, als daß das äußere Gasgemisch noch entzündet werden könnte. Das Drahtgewebe hat achthundert Maschen auf einem Quadratzoll und besteht gewöhnlich aus Eisen, doch läßt eine Legirung, wie Zinn, Zink und Messing, bedeutend mehr Licht durch. Noch besser ist ein Aluminiumgewebe. Als 1816 Davy diese Lampe erfand, glaubte man in ihr ein absolut sicheres Schutzmittel gegen die gefährlichen Explosionen in den Gruben gefunden zu haben, bald aber zeigte sich, daß sich die Flamme durch das Gitter fortpflanzt, wenn die Lampe von einem starken Luftzug getroffen wird. Häufig haben auch die Bergleute die blaue Flamme, welche bei Gegenwart schlagender Wetter in der Lampe entsteht, nicht beachtet, und wenn dann eine Sicherheitslampe geöffnet wurde, um in der Flamme etwas zu ändern, so erfolgte die Explosion. Man hat deshalb auch Lampen konstruirt, die beim Oeffnen erlöschen. Dabei bleibt aber dennoch immer die Gefahr, daß von mehreren Bergleuten einer mit einer defekten Lampe versehen ist und die in gewissen Zeiträumen fortwährend sich wiederholenden Explosionen beweisen, daß auch die strengste Kontrole keinen sicheren Erfolg hat. Viel-

Gefährliche Waffen.

Roman von

Doris Freiin v. Spättgen.

(Nachdruck verboten.)

96) (Fortsetzung.)

Unbewegt, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, begegnete sie den raubthierartig funkelnden Blicken.

„Für wen ich Sie halte — fragen Sie mich? Nun gut, Ihnen darauf Antwort zu geben, ist nicht schwer, Rittmeister v. Achenberg," entgegnete sie schneidend. „Ich halte Sie für einen Mann, dessen ganzes Denken und Handeln mir Verachtung — ja, Abscheu einflößt — für einen Mann, der die ihm von Gott übertragenen Pflichten zu seinem eigenen Nutzen und Vortheile auszubeuten gewagt hat, dem nichts auf Erden heilig ist — der am Vermögen des eigenen Bruders sich vergreifen und der Stieftochter Gesundheit und Glück zu untergraben trachtet! Erinnern Sie sich an Ihren schändlichen Plan: Helios nach der Anstalt für Geisteskranke nach G. zu bringen, welchen Ihr eigener Diener zum Glück vereitelt hat! Ich kenne Sie genau, Rittmeister v. Achenberg, und deshalb werde ich das arme Kind in meiner Obhut behalten, bis Mittel und Wege gefunden worden sind, es Ihrer Vormundschaft zu entziehen!"

Einen Moment war es, als taumelte der große Mann rückwärts; aber er faßte sich schnell und schrie in heiserem Tone:

„Diese Worte sollen Ihnen theuer zu stehen kommen, Gräfin Hortense! Kraft meiner Rechte befehle ich Ihnen, mir sofort das Mädchen zurückzugeben!"

„Ich trotze diesem Recht," entgegnete die Pröpstin kalt wie Eis.

Immer starrer und glanzloser wurde des Rittmeisters Blick, seine Brust hob und senkte sich unter keuchenden Athemzügen, und deutlich gewahrte man, daß er sich mit Aufgebot aller Kraft zur Besonnenheit zwang.

„Haben Sie mir sonst noch etwas mitzutheilen? Ich denke, unsere Unterredung ist beendet?" fragte jetzt die Pröpstin in frostiger Ruhe, mit halber Wendung nach der Thüre. Da fühlte sie ihr Handgelenk aufs Neue wie in einen Schraubstock gespannt, und unheimlich gellend dröhnte es an ihr Ohr:

„Ha — also Kampf! Meinen Sie, daß ich mich fürchte? Gut, das Vormundschaftsgericht, welches über uns Beiden steht, wird entscheiden, wem die weitere Sorge für das verrückte, wahrhaft gemeinschädliche Geschöpf zugesprochen wird. Abwarten, wessen Worten und Versicherungen man höheren Orts mehr Glauben schenkt! Das aber sage ich Ihnen, Frau Pröpstin, wir Beide sind fortan geschiedene Leute! Eher soll der Satan mich bei lebendigem Leibe holen — eher will ich selbst ins Narrenhaus gesteckt werden, als daß ich meinen Fuß noch einmal über diese Schwelle setze!"

Unter schneidendem Hohnlachen verließ er die Schwägerin und stürmte fort.

Achtzehntes Kapitel.

Kurzsichtige Menschen mit beschränktem Verstande sind meist die sorglos glücklichsten. Frau Sophie sollte auch nicht eine Spur von der zwischen Hortense und ihrem Gatten herrschenden Spannung bemerken.

In ostentativer Zärtlichkeit hatte sie ihre Tochter beim Abschiede umarmt und in halb weinerlichem Tone gesagt:

„Ich verdenke es Dir gar nicht, Hely, daß Du noch eine Weile hier bleibst. Bei uns ist es schrecklich einsam — o, so traurig!"

Darauf waren die Gäste davongefahren.

„Es wird eine schlimme Nacht, gnädige Frau Pröpstin! Kein Mondschein, und dort im Westen diese schwarzgrauen Wolkenballen bedeuten einen Sturm. Die Herrschaften hätten viel besser gethan, hier zu nächtigen," sagte der greise Diener nach Abfahrt des Oberstleiner Wagens zu seiner Herrin.

„Der Johann kennt ja Weg und Steg, und das größte Stück haben Sie Chaussee," versetzte Gräfin Hortense zerstreut.

„Heute wird's dem Johann wohl ein bissel im Kopf schwindeln. Der Koch hat ihm, ungeachtet meiner Warnung, über das Maß hinaus zugesetzt. Er ist ein Großsprecher, aber vertragen kann er nichts. Na, der Herr Rittmeister wird wohl zum Rechten sehen!" wagte der Alte in etwas vertraulichem Tone, wie er langjährigen Domestiken oft eigen ist, zu äußern.

Die Pröpstin beachtete jedoch diesen Einwurf nicht, da ihre Aufmerksamkeit nach der Treppe gerichtet war, wo, anscheinend ihrer harrend, eine Mädchengestalt sichtbar wurde, welche bei ihrer Annäherung auf sie zugestürmt kam und sie mit beiden Armen unter heftigem Schluchzen umschlang.

„Das danke ich Dir, nur Dir, Tante Hortense! O, wie habe ich vor diesem Moment gezittert! Am liebsten möchte ich immer hier bleiben, in diesen mir wie ein Asyl erscheinenden Mauern! Die Welt hat mir doch nichts mehr zu bieten — wirklich nicht," stammelte Helios tief bewegt.

„Still, still, Liebling, und rege Dich nicht erst unnütz auf! Du bleibst, und das ist die Hauptsache. Für immer möchte es Dir hier wohl kaum gefallen. Der Beruf des Weibes ist und bleibt nun doch einmal die Ehe, und ich glaube, gerade Du, Helios, würdest — zumal, wenn Du Deinen Gatten liebst — eine ganz vortreffliche kleine Frau abgeben."

Arm in Arm wandelten beide Damen über den geräumigen Hausflur den Privatgemächern der Pröpstin zu. Trotz der matten Beleuchtung gewahrte Hortense, daß im Antlitz der Nichte sich ein jäher Farbenwechsel vollzog. Als sich die Thüre hinter ihnen geschlossen, sagte Helios in fast ängstlicher Hast:

„Nein — nein, Tante Hortense, Du irrst. Ich bin zu der Erkenntniß gelangt, daß ich — Prinz Röbchen zwar sehr gern habe — aber wirklich nicht tiefer für ihn zu fühlen vermag! Wenn er in der Absicht hergekommen — — — wenn er Dir irgend etwas gesagt hat — — — —" Sie stockte verlegen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

mehr hat man schon eingesehen, daß die Sicherheitslampe die Gefahr vergrößert, indem sie gestattet, daß viele Arbeiter sich in schlagenden Wettern aufhalten, wo dann das Schicksal Aller von einem kleinen Fehler einer einzigen Lampe abhängig ist. Daher die zahlreichen Todesfälle bei den neueren Explosionen, während früher nur der zuerst vordringende, mit offenem Grubenlicht versehene Arbeiter getödtet, häufig sogar nur stark verbrannt wurde. Ein wesentlicher Fortschritt wurde durch Müsler gemacht, dessen Lampe in schlagenden Wettern und bei starker Bewegung erlischt, so daß die Arbeiter gezwungen sind, einen gefährlichen Ort sofort zu verlassen. Diese Lampe ist etwas komplizirt und leuchtet wenig, besonders nach oben, verbrennt aber nur wenig Oel.

Wie aber schon oben gesagt, muß in Bergwerken zuweilen in schlagenden Wettern gearbeitet und gefahren werden und dann ist die Müsler'sche Lampe nicht verwendbar. Diese Verhältnisse haben dahin geführt, daß man die Gefahr mehr durch eine gute Ventilation als durch besondere Lampenkonstruktionen zu beseitigen suchte. Mit welchem Erfolge, zeigt das Unglück von Karwin.

Wir wollen nun nicht gerade mit dem Finger auf die Betriebsdirektion des betroffenen Karwiner Bergwerkes hinweisen, umsoweniger, als man ja in diesem Augenblicke noch nicht die näheren Umstände der Katastrophe kennt, aber nur das sei ganz allgemein hervorgehoben: Die heutige Wissenschaft hat an die Stelle der Davy'schen Sicherheitslampe etwas nicht nur Besseres, sondern insofern ganz Vollkommenes gesetzt, als damit die Explosionsgefahr durch Entzündung an einem Grubenlichte geradezu ausgeschlossen ist. Man macht noch keinen Gebrauch davon . . .

Akkumulatoren, die durch 10 Stunden elektrisches Licht in der Leuchtkraft einer Kerze (also viel heller als das bisherige Grubenlicht) hinter doppelten, außerdem durch eiserne Bügel geschützten starken Glasglocken hermetisch verschlossen, erstrahlen lassen und nur 2¾ Kilogramm wägen, werden heute erzeugt und zwar hier in der Residenz; sie finden aber dennoch keine Verwendung und zwar aus einem Grunde, den niederzuschreiben sich fast die Feder sträubt: Die Bergleute müssen usuell das Oel für ihre Grubenlichter selbst kaufen, während die zur Ladung der Akkumulatoren nöthige elektrische Kraft von den Bergwerksbesitzern geliefert werden müßte. Sollte man denken, daß sich Angesichts der Möglichkeit eines solchen Unglücks, wie das jüngst in Karwin erlebte, ein derartig kleinlicher Beweggrund aufrecht erhalten läßt? Es scheint unglaublich und dennoch soll es so sein. . . .

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zwei glückliche Tage.
Schwank in 4 Akten von F. von Schönthan und G. Kadelburg.

Gestern Abend gastirte Herr Alexander Kökert vom Hoftheater in Weimar als Joseph Freisinger in „Zwei glückliche Tage" und bestätigte vollauf den guten Ruf, der ihm als gewandtem Schauspieler voraufging. Herr Kökert ist, man merkt das gleich in der ersten Scene, auf den weltbedeutenden Brettern heimisch, er spielt frisch und munter, er verfügt über Routine und Talent und er weiß die drastisch wirkenden Seiten seiner Rolle geschickt hervorzukehren, ohne in den Fehler der Uebertreibung und Aufdringlichkeit zu verfallen. Kurz gesagt, Herr Kökert hat sich gestern Abend als einen geschickten und im Aeußern wie im Organ sympathischen Künstler erwiesen. Nur in einer Hinsicht befriedigte er nicht ganz, in der Wiedergabe des Wiener Dialekts. Namentlich zu Anfang sprach er allzu „unwienerisch", später gelang es ihm besser. Die übrigen Rollen waren in bekannter Weise besetzt. Die Gesammtdarstellung unter Herrn Jacobi's Regie war eine gute und versetzte das für die vorgeschrittene Jahreszeit ziemlich stark besuchte Haus in die beste Stimmung. H. M.

Herrn Hofschauspieler Ernst, welcher mit der Intendanz des königl. Hoftheaters in Stuttgart einen dreijährigen Vertrag abgeschlossen hat und am 25. und 27. Juni sein Gastspiel an dieser Bühne antreten sollte, wurde von Herrn Baron v. Putlitz, Intendant des königl. Hoftheaters in Stuttgart, die überraschende Mittheilung, daß Herr Freiburg in seiner Stellung am königl. Hoftheater in Stuttgart verbleibt und deßhalb der mit Herrn Ernst abgeschlossene Vertrag hinfällig geworden sei.

Theater-Notiz. Die Hoftheater-Intendanz schreibt uns: Herr Hofschauspieler Freiburg von Stuttgart wird vor Schluß der Spielzeit als Egmont und Hüttenbesitzer an der hiesigen Hofbühne ein Gastspiel auf Engagement absolviren. Der Leiter des Stuttgarter Hoftheaters, Herr Baron von Putlitz, hatte sich an die hiesige Intendanz mit dem Ersuchen gewandt, Herrn Freiburg seiner kontraktlichen Verpflichtungen zu entheben, da er denselben wieder engagiren wollte. Im Interesse des Mannheimer Hoftheaters hat die hiesige Intendanz diesem Ansuchen nicht Folge gegeben, da sie außer Herrn Blankenstein noch Herrn Freiburg gastiren lassen will, ehe sie eine endgiltige Entscheidung über die bestehende Vakanz im Heldenfache treffen wird.

Theater-Notiz. Der Dramaturg des Hoftheaters, Dr. Wolfgang Alexander Meyer, scheidet mit Schluß der Saison aus seiner bisherigen Stellung aus, um einem Rufe an die „Deutsche Verlagsanstalt" in Stuttgart Folge zu leisten.

Repertoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a/M. Opernhaus. Dienstag, 19. Juni: „Margarethe". Mittwoch, 20.: „Madame Sans-Gêne". Donnerstag, 21.: „Der Troubadour"; „Cavalleria rusticana". Freitag, 22.: „Lohengrin". Samstag, 23.: „Tell". Sonntag, 24.: „Der Bajazzo"; hierauf: „Regimentstochter". Dienstag, 26.: Zum ersten Male: „Der König hats gesagt".

Schauspielhaus. Dienstag, 19. Juni: „Heimath". Mittwoch, 20.: „Lachende Erben". Donnerstag, 21.: „Madame Sans-Gêne". Freitag, 22.: „Haubenlerche". Samstag, 23.: „Zum Schützenfest"; hierauf: „Die Grille". Sonntag, 24.: „Madame Sans-Gêne". Montag, 25.: „Madame Sans-Gêne".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 18. Juni. Gestern fand die Grundsteinlegung zum hiesigen Dom statt. Wie man erfährt, habe bei der Feierlichkeit der Kaiser gegenüber dem Oberbürgermeister Zelle seine Genugthuung über die Verschönerung ausgesprochen, die Berlin nach der Ausführung der in der Nachbarschaft des königlichen Schlosses geplanten Neubauten und Umgestaltungen erfahren wird. Der Kaiser habe geäußert, die Pläne für den Umbau der nach dem Schloßplatz zu gelegenen Marstallfaçade seien fertig gestellt, er habe diese Pläne beschrieben und Oberbürgermeister Zelle aufgefordert, Einblick in diese Entwürfe zu nehmen.

* **Berlin,** 18. Juni. Gegen die Behauptung der „Correspondenz des Bundes der Landwirthe", daß Graf Caprivi bei dem Zusammenbruch des Bankhauses Hirschfeldt und Wolff mit 400,000 Mark zu den Leidtragenden gezählt habe, sagt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", die geflissentlich verbreitete Behauptung, durch die der Reichskanzler in schlechtem Licht erscheinen solle, beruhe auf dreister Erfindung. Graf Caprivi habe weder je ein Vermögen besessen, noch mit dem Banquier Wolff in irgend einer Beziehung gestanden.

* **Caub,** 18. Juni. Die Stadt ist zur Enthüllung des Blücherdenkmals festlich geschmückt. Der zur Enthüllung des Niederwalddenkmals erbaute Kaiserpavillon ist bei der heutigen Feier wieder verwendet. Eingetroffen sind Generaloberst v. Loë, General Graf v. Waldersee und viele andere Generäle, der Oberpräsident Magdeburg, Geheimrath Harder, zahlreiche Vertreter der Behörden und sonstige Festgäste. Mittags 12 Uhr fand die Enthüllung des Blücherdenkmals statt. Die Festrede hielt Regierungspräsident v. Tepper-Laski. Sodann erfolgte die Denkmalsübergabe an den Bürgermeister. Nachmittags war Festessen auf einem Rheindampfer.

* **Pest,** 18. Juni. Unter den protestantischen Magnatenfamilien Ungarns, und besonders denen Siebenbürgens, ist eine Bewegung im Gange, damit jene Mitglieder der Familien, die nahezu 3000 Gulden Grundsteuer zahlen, durch Familienverständigung in die Lage versetzt werden, über 3000 Gulden Grundsteuer zu zahlen und somit als erbliche Mitglieder des Magnatenhauses ihre Sitze einnehmen zu können. Dadurch gewänne das Magnatenhaus über 30 liberale Mitglieder, und ein etwaniger Pairsschub würde überflüssig sein. Von einem Compromiß ist keine Rede. Die Ehevorlage wird, wie man glaubt, im Magnatenhause abermals abgelehnt.

* **Tanger,** 18. Juni. Nach Meldungen aus Fez ist die Proklamation des Sultans Abdul Aziz dort günstig aufgenommen worden. Es herrscht vollkommene Ruhe. — Einer Meldung der „Daily News" aus Wien zufolge erhielt der neue Sultan von Marokko von seinen Ministern und dem Statthalter von Rabat den Rath, sich mit Rücksicht auf seine eigene Jugend und Unerfahrenheit mit seinem älteren Bruder Muley Mahomed auseinander zu setzen, da ein Bürgerkrieg nur den Christen zu gute kommen werde. Der Sultan soll diesen Rath in Erwägung ziehen. Er wird als geschickter Reiter und Jäger geschildert; ist vertraut mit der Geschichte, der Astrologie und dem Koran und spricht französisch.

* **Washington,** 18. Juni. Die „Post" veröffentlicht Einzelheiten über eine jüngst entdeckte Verschwörung, welche bezweckte, die Regierungsgebäude und das Weiße Haus in die Luft zu sprengen.

Literarisches.

Eine praktische Lösung der Luftschifffahrtsfrage scheint gefunden zu sein durch den bekannten Aerodynamiker Professor Georg Wellner in Brünn, der kürzlich mit einem neuen Luftschiff in die Oeffentlichkeit getreten ist. Wellner will mit seiner Segelradflugmaschine in der für unsere Technik heutzutage möglichen Weise den Vogelflug nachahmen. Eine nähere Schilderung dieser neuen Maschine, die das Ergebniß jahrelanger systematischer Forschung ist, finden alle diejenigen, welche sich für diese weltwichtige Frage interessiren, in dem trefflichen Aufsatz: „Aus dem Gebiete der Luftschifffahrt" von Wilhelm Genisch in dem neuesten Oktavhefte von „Ueber Land und Meer" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), das alles Wissenswerthe darüber mittheilt. Das beliebte Familien-Journal wird mit diesem Artikel, wie so oft schon, der Wißbegierde Vieler Genüge thun.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 18. Juni. Heute notirten: Verein chemischer Fabriken Stamm-Akt. 100.50 G., Bad. Anilin-Aktien 365.50 G., Waghäusler Zuckerfabrik 68 G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 18. Juni.

Heute war Wien wieder schwach auf die Opposition, welche die ungarischen Magnaten fortgesetzt den Wekerle'schen Gesetzvorschlägen bereiten. Creditactien haben die ganze Avance vom Samstag wieder eingebüßt und auch die übrigen Verkehrsgebiete zeigten theilweise etwas schwächere Tendenz. Das Geschäft war übrigens wieder ganz unbedeutend. Recht fest waren auch Mainzer im Hinblick auf zu erwartende Verkehrszunahme durch das Deutsche Schützenfest. Von Industriewerthen Norddeutsche Lloyd etwas höher. Bergwerks-Actien nach ziemlich fester Eröffnung leicht abgeschwächt, namentlich Harpener. Privatdiskonto 1⅞—2 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 18. Juni, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 286, Diskonto-Kommandit 187.80, Nationalbank f. Deutschl. 110.90, Berliner Handelsgesellschaft 134, Dresdner Bank 139.50, Banque Ottomane 123.80, Lombarden 89⅞, 4½proz. 1886er Port. E.-B.-Obl. 59.90, Hessische Ludwigsbahn 114.75, Ludw.-Bexbacher 235, Pfälz. Nordbahn 118.50, 3proz. Portugiesen 23.80, 5proz. Argentinier 45.90, Chem. Fabrik Weiler 200.50, Zellstoff Dresden 76.80, La Veloce 60.40, Courl 74, Bochum 128, Concordia 82, Harpener 128.70, Laura 122.60, 1860er Loose 124.50, Türkenloose 88.40, Gotthard-Aktien 167, Schweizer Central 129, Schweizer Nordost 117.90, Jura Simplon St.-Aktien 71.70, Union 85.80, 5proz. Italiener 77.90.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 18. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 62 Ochsen I. Qual. 152, II. Qual. 146, 378 Schmalvieh I. 150, II. 140, III. 110. 10 Farren I. 124, II. 118. 81 Kälber I. 160, II. 150, III. 140. 150 Schweine I. 122, II. 118. — Luxus- und Arbeitspferde — — — —. 46 Milchkühe 450—250. — Ferkel — —. 5 Schafe 25. — Lämmer — —. — Ziege ——. Zicklein — —. Zusammen 732 Stück.

Bei hohen festen Preisen ausverkauft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 1570 Stück.

Mannheim, 18. Juni. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu	15.25—15.50	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ Pommer.	15.25—15.50	Hafer, bad.	14.50—14.75
„ russ. Azima	14.50—15.25	„ russischer	14.50—15.50
„ Theodosia	15.——15.50	„ norddeutscher	—.——.—
„ Girka	14.25—14.75	„ rumänischer	14.——15.—
„ Taganrog	—.——.—	Mais amer. Mixed	11.——.—
„ rumänischer	14.25—15.25	„ Donau	10.50——.—
„ amerik. Winter	15.25——.—	„ La Plata	—.——.—
„ Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	23.——.—
„ Californier	15.25—15.50	„ ungar.	—.——.—
„ La Plata	14.25—15.50	Wicken	—.——.—
„ Kansas II.	15.——15.25	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
Kernen	15.——.—	„ „ II.	—.——.—
Roggen, pfälz.	13.25—13.50	„ Luzerne	—.——.—
„ rumänischer	12.75—13.25	„ Provenc.	—.——.—
„ norddeutscher	13.25——.—	„ Esparsette	—.——.—
Gerste, hierländ.	—.——.—	Leinöl mit Faß	50.——.—
„ Pfälzer	—.——.—	Rüböl „ „	55.——.—
„ ungarische	—.——.—	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	17.25——.—
„ russ. Brau	—.——.—	50er Rohsprit, Jul.	108.——.—
„ rum. Futter	10.50——.—	70er do. unversteuert	18.50——.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	27.75	24.75	22.75	21.75	20.25	16.25

Roggenmehl Nr. 0 21.25 1) 18.25

Weizen und Roggen etwas ruhiger. Hafer gut gefragt.

Mannheimer Produktenbörse vom 18. Juni. Weizen per Juli 13.80, Nov. 14.10, März 14.55, Roggen per Juli 12.25, Nov. 12.75, März 13.25, Hafer per Juli 14.00, Nov. 12.05, März 12.00, Mais per Juli 9.90, Nov. 10.40, März 10.80 M. Tendenz: flauer. Bessere Ernteberichte und flaueres Amerika bewirkten einen Rückgang für Weizen und Roggen und fand namentlich in Weizen bei den gewichenen Preisen rasche Aufnahme. Hafer preishaltend. Mais etwas williger.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 18. Juni.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Oktober	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
November	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Januar	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Februar	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Mai	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juni	62—	45 7/8	—.—	—.—	—	—	6.67
Juli	63 1/8	46—	7.10	15.65	58 5/8	41 1/4	6.12
August	64 1/2	46 3/8	—.—	14.60	—	—	—.—
September	65 1/4	47—	7.25	14.—	60 7/8	41 3/4	6.87
Dezember	69 1/4	48—	—.—	13.15	—	—	—.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. Juni.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II			
Kettler	Niederland	Ruhrort	Kohlen	6400
Gelbert	Louise	Jagstfeld	Steinsalz	1272
Mühlig	v. Merchthaler	Heilbronn	„	1104
Stempel	Gertrud Margar.	Ruhrort	Kohlen	14800
Denz	Friede	Heilbronn	Steinsalz	962
Staab	C. v. Gemmingen	Jagstfeld	„	2114
Koch	Meißner	„	„	1292
Kumpf	Margarethe	„	„	2436
Engler	H. Schmitt	„	„	2138
Schwing	T. Schürmann 5	Ruhrort	Kohlen	9700
Jagenbaum	Rachen	„	„	9000
Rüttgers	Armin	„	„	12000
Schreiber	Wundermann	Jagstfeld	Steinsalz	1060
Wildheim	Margarethe	„	„	846
Krabel	„	Heilbronn	Gerb	1000
Wunsch	Karoline	Jagstfeld	Steinsalz	2680
Ringel	Magdalena	Mülheim	Petroleum	19760
Hornecker	Mannheim 29	Rotterdam	Stückgüter	8009
Weinheimer	Mannheim 25	„	„	14529
	Vom 16. Juni: Hafenmeisterei II.			
Hauck	Sophie	Heilbronn	Steinsalz	1808
Heß	Lorenberg	„	„	1200
Rauth	Thilo	Jagstfeld	„	1408
Augspurger	Bertha	„	„	1096
Wolf	Marie	Heilbronn	„	944
Mings	Eleonore	Rotterdam	Stückgüter	14326
Beich	Ein gleiter	Heilbronn	Steinsalz	1120
Schönau	Rijnbeurtvaart 8	Amsterdam	Stückgüter	5442
Kraft	Nünzing	Jagstfeld	Steinsalz	2844
Herrmann	4 Brüder	Heilbronn	„	1900
Hermann	R. Veit	„	„	918
Sprißhale	M. v. Gemmingen	„	„	2105
Nippel	Badenia 4	Ruhrort	Stückgüter	6009
Gilles	Mannheim 9	Rotterdam	„	6812
Böhner	„ 38	Duisburg	„	14462
	Hafenmeisterei III			
Böhringer	Mannheim 44	Straßburg	Stückgüter	898
Herp	Mannheim 23	Hochfeld	Kohlen	10000
Emmig	Hermann	Heilbronn	Soda	1100
Senz	Elisabeth	„	„	1840
Engelmann	Hermine	Hochfeld	Kohlen	9800
Zimmermann	F. v. Gemmingen	Heilbronn	Steinsalz	1096
	Hafenmeisterei IV.			
Weiß	Heinrich	Duisburg	Kohlen	6800
Wartenberg	Niederrhein 19	„	„	20200
Weller	Gottvertrauen	„	„	8050
Becker	Rosenhügel	Ruhrort	„	12600
Herrentheß	Kaiser Wilhelm II	Pleutersbach	Steine	1000
Müller	Heil. Marx 5	Kirrlz	„	520
Friedhaber	Friedhaber	Heing'heim	„	660
Hört	Johanna	„	„	1042
Jakob	D. Blüm 1	„	„	590
Bimbeck	3 Kaiserwerth	Mundenheim	„	670
Bechards	Anna Johanna	Ruhrort	Kohlen	3609

Flößholz: 1490 cbm. angekommen 2630 cbm. abgegangen.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Vom 18. Juni: Hafenmeisterei I.			
v. Baumgarten	Emma	Rotterdam	Stückgüter	—
Ratzbaum	Victoria	„	„	—
Feb'spiel	Undine	Köln	„	—
Scherb	Willkommen	Pfalzdorf	Steine	1000
Seibel	Wilhelm	„	„	1200
Kruger	Bruderliebe	„	„	1200
Götz	Liesl	„	„	1800
Eisengrein	Friedrich'e	„	„	1000

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Konstanz . . .	4,00	4,05	4,08		4,08		
Hüningen . . .	3,89	3,71		3,28	3,12		Abds. 6 U.
Kehl	3,33	3,40	3,33	3,53	3,88		N. 6 U.
Lauterburg . .	4,69	4,96	5,01		4,90		Abds. 6 U.
Maxau	4,80	4,91	5,03	5,13	4,98		2 U.
Germersheim	4,62	4,80	4,90		5,00		B.-P. 12 U.
Mannheim . .	4,40	4,62	4,78	4,93	5,00	4,88	Mgs. 7 U.
Mainz		1,74	2,66	2,68	2,78		F.-P. 12 U.
Bingen	2,15	2,32	2,35	2,41	2,50		10 U.
Caub	2,42	2,56	2,68	2,79	2,90		2 U.
Koblenz	2,57	2,61	2,73	2,84	2,96		10 U.
Köln	2,66	2,66	2,75	2,90	3,02		2 U.
Ruhrort	2,18	2,14	2,16	2,26	2,38		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim . .	4,40	4,61	4,76	4,89	4,95	4,88	B. 7 U.
Heilbronn . . .	0,75	0,75	0,75	0,68	0,75		B. 7 U.

Mannheim, 19. Juni. Nach Peilung vom 18. Juni 1894 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km.-Stein	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	138,3	Straßburg 313	260
Lauterburg-Maxau	190,4 bad. (8,1 bayer.)	Maxau 499	305
Maxau-Leopoldshafen	198,5 bad. (15,4 bayer.)	Maxau 499	300
Leopoldshafen-Speyer	2?,? bad. (21,6 bayer.)	Maxau 499	370

Ansbach-Gunzenhausen 7 fl.-Loose vom Jahre 1856. Ziehung am 15. Juni. Auszahlung am 15. Dez. 1894. Am 15. Mai gezogene Serien: Nr. 180 165 233 287 294 421 734 737 840 846 898 1100 1130 1332 1339 1417 1443 1727 1868 2123 2329 2425 2525 2622 2646 2736 2819 3032 3062 3316 3628 3784 3895 3919 4240 4457 4529 4563 4640 4842 4901 4902. Hauptpreise: Serie 1130 Nr. 18 à fl. 10,000. S. 4240 Nr. 44 à fl. 2000. (Ohne Gew.)

Mineralwasser- und Brauselimonade-Fabrik, Feldmann & Schneider Mannheim, Schwetzingerstr. 19/21 (Hafenhütte.) Specialität: Kugelflaschen. Fernsprecher 857. 38890

Gegründet 1865. **Jakob J. Reis** Teleph. Nr. 718.
Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23.
Größtes Lager eleganter und einfacher
Holz- und Polster-Möbel,
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decorationsarbeiten.
Verkaufslokalitäten: G 2. 22/23. — Fabrik: G 7. 33.
38952

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
14487

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Aushebung pro 1894 betr.

(160) Nr. 8702. Das Aushebungsgeschäft für das Jahr 1894 findet am

Montag, den 25. Juni
Dienstag, „ 26. „
Mittwoch, „ 27. „
Donnerstag, 28. „
Samstag, den 30. „
Montag, „ 2. Juli
Dienstag, „ 3. Juli,

jeweils Vormittags 8 Uhr beginnend, im **Gasthof zum „Badner Hof“ G 6, 3 dahier** statt.

Zu demselben haben zu erscheinen von den Wehrpflichtigen, weche beim diesjährigen Musterungsgeschäfte vorgestellt wurden.

1. **Diejenigen, welche für tauglich befunden wurden,**
2. **Die zur Ersatzreserve Ueberwiesenen,**
3. **Die zum Landsturm Ueberwiesenen,**
4. **Die für untauglich Erklärten,**
5. **Die von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.**

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zur Vorstellung kommen, wird denselben noch persönlich bekannt gegeben werden.

Sämmtliche Militärpflichtigen haben punkt ½8 Uhr zu erscheinen und werden nach ½8 Uhr Erscheinende gemäß § 26 Ziff. 7 W.-O. bestraft.

Die Superrevision derjenigen Reservisten und Wehrleute, die sich als Felddienstunfähig gemeldet haben und Invaliden findet in der Zeit vom:

25. Juni bis 2. Juli statt.

Die Superrevision der noch vorläufig beurlaubten Rekruten, sowie der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften findet am:

Mittwoch, 27. Juni l. Js. statt. 41870

Sämmtliche Militärpflichtigen haben in reinem und nüchterem Zustande zu erscheinen und ihre Loosungs- bezw. Berechtigungsscheine mitzubringen

Dies wird den Pflichtigen mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß gemäß § 26 Z. 7 W.-O. die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden mit Geldstrafe bis zu „dreißig Mark“ oder Haft bis zu „drei Tagen“ bestraft werden, und außerdem der Vortheile der Loosung für verlustig erklärt und als Vorweg-Einzustellende behandelt werden können.

Wer sich der Gestellung in böswilliger Absicht entzieht, wird als unsicherer Heerespflichtiger behandelt; er kann außerterminlich gemustert und sofort zum Dienst eingestellt werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen Verhinderte, haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Die Herren Bürgermeister haben sich mit den Pflichtigen aus ihren Gemeinden im Musterungslokale einzufinden.

Vorstehende Bekanntmachung ist seitens der Bürgermeisterämter wiederholt in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Mannheim, 13. Juni 1894.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 10. Juni 1894 bis 17. Juni 1894 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter — **14,75 Normalkerzen.**

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die nachverzeichneten Tarife treten zu den angegebenen Zeitpunkten **außer Kraft.** Soweit Ersatztarife zur Einführung gelangen, erfolgt weitere Bekanntmachung. 42004

1. Süddeutscher Verband (Verkehr mit Oesterreich-Ungarn.)

a. Tarif Theil II, Heft Nr. 2 vom 1. April 1885 nebst Nachträgen **mit 1. August 1894.**

b. Tarif Theil III, Heft No. 3 vom 1. Oktober 1889 nebst Nachträgen **mit 1. September 1894.** Die auf Seite 4—23 im Nachtrag III zu diesem Tarifhefte vorgesehenen Frachtsätze treten jedoch schon **mit 1. August 1894 außer Kraft.**

2. Nordösterreichisch-mittelrheinischer Güterverkehr. Theil II, Heft No. 3 vom 1. September 1889 nebst Nachträgen **mit 1. August 1894.**

3. Galizisch-süddeutscher Güterverkehr, Theil III, Heft Nr. 1 und Nr. 2 vom 1. September 1890 **mit 1. September 1894.** Die in den Nachträgen I zu diesen Tarifheften vom 1. August 1893 Seite 6—10 bezw. 6—9 vorgesehenen **Frachtsätze** des Schnittpunktes **Nr. 5 treten jedoch schon mit 1. August 1894 außer Kraft.**

Auf den Zeitpunkt der Aufhebung der Tarife ist eine Ersetzung derselben durch neue Tarife nicht ermöglicht.

Karlsruhe, den 14. Juni 1894.
Generaldirektion.

Rheinschifffahrt.

Der Oberingenieur von den Waterstaat in S'Gravenhage macht bekannt, daß die Verordnungen, veröffentlicht im Staatscourant vom 13. Dezember 1893 No. 293, vom 8. u. 9. April 1894 No. 81 und vom 13. April 1894 No. 85 bezüglich der Beschränkung der Schifffahrt auf der Waal bei Loewenstein, bei den Grönlanden und Bontile und bei Buren wieder aufgehoben sind. 42058

Mannheim, den 17. Juni 1894.
Gr. Rheinbau-Inspektion:
Fieser.

Vergebung von Fuhrleistungen.

Die Koth- und Staubabfuhr von den Landstraßen beim Gr. Schloß, der Rheinbrücke und beim Centralgüterbahnhof soll auf dem Submissionswege für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember d. J. in Akkord gegeben werden.

Die Angebote sind schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Samstag, den 30. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst inzwischen die Bedingungen zur Einsichtsnahme aufliegen. 42082

Heidelberg, den 18. Juni 1894.
Gr. Wasser- und Strahenbau-Inspektion.

Bekanntmachung.

Die hiesige gemeinnützige Stiftung (Volksküche) bedarf für die Zeit vom 1. Juli 1894 bis dahin 1895 41975

ca. 500 Centner gewaschen und gesiebte Nußkohlen I., ca. 45/80 mm groß.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen bis **zum 25. d. Mts.** mit entsprechender Aufschrift versehen — Rathhaus I. Stock. Zimmer No. 9 — abgegeben werden, woselbst auch die näheren Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 13. Juni 1894.
Stiftungskommission:
Bräunig.
Schnitzler.

Bekanntmachung.

Sielbauten im Jungbuschgebiet
hier
Sperrung der Straße K 6—K 8 betr.

(164) No. 34069. Mit Rücksicht auf den Fortgang der Sielbauten wird der Luisenring auf der Strecke K 6—K 8 vom 15. l. Mts. ab auf die Dauer von 3 Wochen für den gesammten Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Der Fußgängerverkehr kann sich während dieser Zeit auf dem Gehwege vor K 6 bewegen, während die Fuhrwerke auf die Fabrikstraße verwiesen werden müssen.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 des P.-St.-G.-B. bestraft. 42053

Mannheim, den 14. Juni 1894.
Großh. Bezirksamt:
gez. **Seitz.**

No. 17171. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 18. Juni 1894.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Kieser.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des † Heinrich Isaac, hier, versteigere ich **Mittwoch, den 20. Juni d. J.,** **Vormittags 10 Uhr** im Hause C 2, 1 öffentlich gegen Baarzahlung:

Ein Kassenschrank, mehrere Schreibpulte und Stühle, 1 Briefschrank, 1 Tisch mit Regal, 1 Copirpresse, 1 Kleidergestell, verschiedene Gasarme 2c. 2c., ferner 1 Weinschränkchen, Keller- und Speichergerümpel.

Jacob Dann. 42103
Waisenrichter, K 4, 7.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 42078

1 Haarkette mit Goldbeschlag, 1 Zither, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, Blumenstöcke, 1 Kommode, verschiedene Bilder, 1 Nachttisch, 1 Hänglampe, Damenschürze, Kinderschürze, Spitzen, Stickereien, Kinderlätzchen und sonst noch Verschiedenes im Vollstreckungswege; ferner im Auftrag, 1 großer Waschkessel, 1 Füllofen, 1 Petroleumherd und 1 Saukopfofen gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 19. Juni 1894.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 goldenen Ring, 5 Pfandscheine über Schmuckgegenstände, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Sessel, 1 Blumenständer, 1 Notenständer, 1 Ofenschirm, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Kleiderkästen und 2 Grabsteine gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege versteigern.

Mannheim, den 18. Juni 1894.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher. 42083

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. dss., Nachm. 2 Uhr.

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege und auftragsweise: 42081

20 Stück neue Winterüberzieher, 1 Secretär, 1 Chiffonier, 1 Divan, 3 Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Waschkommode ohne Marmorplatte, 1 Nachtisch, 1 Kanapee, 1 Küchenschrank, 1 Koffer, 1 Küchenwaage, 2 große Ladenschränke, 1 großer Spiegel, 1 Tisch, gemalte Bilder, 1 Paginir-Maschine, Vergolderwerkzeug für Buchbinder, Leder, liniirtes Heftenpapier, 1 Parthie Pappdeckel, Schnur, Album, Schmuckkasten, Handschuhkasten, Bilderbücher, Gesang- und Gebetbücher (Magnificat), Gratulationskarten, Briefpapier, Schulbücher, Haussegen, Lampen-Schirm, Photographie-Rahmen, Tintengläser und Ladenkasten, 1 Bett, 1 Badewanne, 1 Mückenschrank, ein runder Tisch, Schulartikel, Radirmesser für Bureaux, Weißzeug und sonst noch verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 19. Juni 1894.
Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher, B 5, 11¼.

Versteigerung.

Mittwoch, den 20. dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in Q 4, 5 hier öffentlich Zwangsweise und im Auftrage gegen baar:

3000 Cigarren, 1 Kanapee, zwei Chiffonier, 1 Secretär, 1 silb. Taschenuhr u. a. m. 42088

Mannheim, den 18. Juni 1894.
Bränninger,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

E 1, 13. E 1, 13.

Mittwoch, den 20., Donnerstag, 21. u. Freitag, 22. l. Mts., jeweils von **Morgens 9 Uhr** ab werden in E 1, 13, im Auftrage nachverzeichnete Waaren gegen Baarzahlung versteigert:

50	Mill prima Cigarren,	
100	Flaschen Rum,	
100	„	Schwarzwälder Kirschwasser,
100	„	Bötzelsachser Rothwein,
100	„	Oppenheimer,
50	„	Champagner,
50	„	Cognac,
50	„	Magenbitter,
50	„	Birnen-Liqueur,

ferner eine Parthie Herren- und Frauenkleiderstoffe, Handtücher, Burkin, Frauenhosen, Flanell, Bettzeug 2c. 2c., wozu freundlichst einladet 42041

Adam Bossert,
E 1, 13. E 1, 13.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Juli l. Js., Vormittags 11 Uhr in dem Rathhause dahier wird auf Antrag der Betheiligten resp. deren Vertreter und mit obervormundschaftlicher Genehmigung das **den 2 minderjährigen Kindern des Maurers Johann Hösting von hier** gehörige Wohnhaus öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung des Wohnhauses, Haus Nr. 498.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, sowie Schopf nebst 42084

Lagb. Nr. 402
3 Ar 79 qm. Haus-Hofreiteplatz und Garten in Feudenheim an der äußeren Kirchbergstraße neben Jakob Bordne Wittwe und Peter Schmitt, vornen Straße, hinten Aufstößer,

Tax. 3000 Mk.
Dreitausend Mark.

Feudenheim, den 16. Juni 1894.
Das Bürgermeisteramt:
Bohrmann.

Welches kinderlose Ehepaar würde den 1½jährigen Knaben einer arm. alleinst. Frau ohne Vergütung in Pflege nehmen? Off. unt. Nr. 42025 an die Expedition d. Bl. 42025

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Juni, Vormittags von 9 Uhr ab und Nachmittags von 2 Uhr ab

Fortsetzung der Mantel- und Cravatten-Versteigerung.

Morgens kommen die Ladenreale, 2 Ladentische, 1 Stehspiegel, 1 Ruhebett, verschiedene Ladenstühle, verschiedene Comptoirstühle, 1 Pult, 1 Kassenschrank, 3 Mantelgestelle, ca. 200 Mantelbügel und 1 Ladenetagere.

D 4, 6, Laden. 42102
Daniel Aberle.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende wie folgt festgesetzt sind: 44978

Turnhalle U 2 (Friedrichsschule)
Montag: **Kürtnrnen,**
Mittwoch: **Riegenturnen,**
Donnerstag: **Riegenturnen** *
Freitag: **Riegenturnen u.**
Samstag: **Riegenturnen.** *
*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle in K 5.
Dienstag: **Männerturnen,**
Samstag: **Männerturnen,**
Jeweils von 8—10 Uhr.

Jeden **Samstag Wochenversammlung** im Lokal „Rother Löwe“, T 1, 4.

Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Musikverein.

Mittwoch Nachmittag 4 Uhr
Probe
für Sopran und Alt. 42099
im Sängerbund-Lokal im Ballhaus

Philharmonischer Verein.

Sonntag, den 24. Juni
Vormittags 11 Uhr 42044

Concert der Vorschule
im Saale des Stadtparks.
(Haupt-Probe: Samstag, den 23., 1 Uhr im Stadtparksaale).

Sing-Verein.

Heute Dienstag Abend ½9 Uhr
Gesammtprobe.

Sängerbund. 41160

Sonntag, den 1. Juli 1894:
Herren-Ausflug
nach Allerheiligen.
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Kneipp-Verein.

Dienstag, den 19. Juni 1894.
Abends 9 Uhr
im Lokal Prinz Max, H 3, 3:
Vortrag
des Vorsitzenden über **Gesundheitspflege,** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**
Besuch des neuen Vereinsarztes Herrn **Dr. Eichmann.**

Sängerkreis.

Heute Dienstag
Abend präcis 9 Uhr
Probe.
36895 **Der Vorstand.**

42106

Frische
Blaufelchen
Rheinsalm, Seezungen
Turbot, Hummer
Rehe } Ziemer u. Schlegel
Krz. Poularden, Kapaunen
Gänse, Enten, Hahnen
neue Vollhäringe.
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Heinr. Thomae

empfiehlt 42104
Ananas, Erdbeeren
zum Einmachen,
Walderdbeeren,
Frische Pfirsiche
für Bowlen,
Fr. Tomaten, Fr. Spargeln,
Romaine-Salat.

Kaufmänn. Gesellschaft „Merkur“.

Unser diesjähriger, großer 41960

Ausflug

findet Sonntag, den 1. Juli a. c. unter Begleitung der Capelle Petermann, nach

Auerbach-Bensheim

statt und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde unserer Gesellschaft höfl. ein.

Abfahrt 12 Uhr 58 Min. vom Hauptbahnhof und sind Fahrkarten zum ermäßigten Preise von M. 1.30 eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.

Der Vorstand.

Die Aufführung des Conservatoriums

findet nicht Donnerstag, den 21., da für diesen Abend unvermuthet eine Opernaufführung angesetzt wurde, sondern **Freitag, den 22.,** Abends 7 Uhr im Hoftheatersaale statt. 42109

Die Direktion des Conservatoriums.

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

„Vermisst“
von **F. Arnefeldt.**
„Feuerprobe“
Roman aus dem amerikanischen Leben.

lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepreßter Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder **zurückgewiesen.**

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag **von 40 Pfennig,** nebst **25 Pfennig** für das **Rückporto** in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

25. Juni

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 25. Juni in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld ☞ sofort zu entrichten.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel 42057

Wilhelm Kloos

heute Morgen 9¾ Uhr, nach schwerem Leiden, im Alter von 28 Jahren gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Kloos.

Mannheim, den 18. Juni 1894.

Die Beerdigung findet heute Dienstag, Abends 6 Uhr, vom Allgemeinen Krankenhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Sing-Verein Mannheim.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Sie von dem Ableben unseres treuen activen Mitgliedes

Herrn Carl F. Thoma,
Kaufmann

in Kenntniß zu setzen. 42091

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 19. ds., Nachmittags 3½ Uhr** vom Trauerhause **P 3, 4** aus statt und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder sich an dem letzten Ehrengeleite des Dahingeschiedenen recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Zusammenkunft im Lokal präcis 3 Uhr.

Mannheim, den 18. Juni 1894.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante 42090

Barbara Edelmann

sowie für die reiche Blumenspende und liebevolle Pflege der Niederbronner Krankenschwestern und des Herrn Dr. Wegerle, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Apparaten zu Koch- und Heizzwecken, welche seitens der Herren

Carl Achilles
Herm. Barber
F. H. Esch
Alex. Heberer
Joseph Leonhardt
Georg Roos
Carl Wotzka

beschickt, befindet sich in den Parterrelokalitäten des Herrn Bildhauers Korwan, C 1, 14, Eingang rechts.

Wir laden zu zahlreichem Besuche derselben ergebenst ein. 38605

Mannheim, den 16. Februar 1894.

Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Ein stets willkommenes

Gelegenheits-Geschenk

ist sicherlich ein spannender Roman.

Wir empfehlen als solche folgende Bände der

Roman-Bibliothek des General-Anzeiger.

Die Zigeunerin
von Leopoldine Baronin Prochazka.

Papa Rolf
von E. Schirmer.

Ihr zweiter Mann
von H. Frankenstein.

Der Sonderling
von P. Felsberg.

Der verschollene Erbe
von Leopoldine Baronin Prochazka.

Irrthümer
von F. Arnefeld.

Das Drama von Melbourne
von F. W. Harme.

Die Auswanderer
von Ph. Berger.

Die Ehre des Hauses
von O. Bach.

Die verleugnete Tochter
von O. v. Bergen.

Das Vermächtniss des Trödlers.
von A. Steltzner.

Jeder Band fein gebunden Mk. 1.30. — Nach Auswärts Mk. 1.50.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
Erste Mannheimer Typogr. Anstalt
E 6, 2. Neben der Spitalkirche. E 6, 2.

Kopfwaschen für Damen

wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3, 7/8, Ecke der Kunststraße. 40548

Geld und Zeit ersparen alle Diejenigen, welche bei Stellengesuchen, Häuser-, Guts-, Geschäfts-, Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Associe-, Vertreter-, Agenturgesuchen 2c. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die **Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen** von **G. L. Daube & Co.** (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen sogleich nach Eingang an die **geeigneten** Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe **gebührenfrei stets am Tage des Eingangs** dem Auftraggeber zusendet. 41847

Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathsertheilung.

Büreau in **Mannheim, N 2, 9½.**

Glücks-Loose

der

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie

à **Mk. 1—**

sind eingetroffen. Nach Auswärts à **Mk. 1,10.**

Expedition des General-Anzeigers.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der bedürfte zunächst den von über 38307

67000

(amtlich beurkundet)
Abonnenten gelesenen „Breslauer General-Anzeiger", Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 19900. Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Central-Anstalt

für unentgeltlichen

Arbeits-Nachweis

zegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.

Mannheim.

S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Holz-Bildhauer, Bein-Dreher, Former u. Kernmacher, Küfer f. Kellerarbeit, Lackirer, Maurer, Cigarren-Sortirer, Feilenhauer, Modell-Schreiner, Fournierschäger, Schuhmacher f. Herren- u. Damenarbeit, auf Sohlen u. Fleck, Landarbeiter, Steinhauer, Spengler f. Bauarb., Wagner (Landarb.)

Lehrlinge für: Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Friseur, Gärtner, Glaser, Konditor, Küfer, Lackirer, Maler, Mechaniker, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Lithograph.

Dienstmädchen, bürgl. kocht, Hausarb., Herrschaftskochin, Lehrmädchen, Maschinenstrickerinnen, Fabrikarbeiterinnen, Ladnerin, Kleidermacherin, Weißnäherin, Ladnerin f. Metzgerei (Vertrauensposten).

Stellen suchen:

Müller, Buchbinder, Buchdrucker, Holzdreher, Barbiere, Herrschafts-Gärtner, Metall-Gießer, Bauzeichner, Nachtwächter, Maler, Anstreicher, Tüncher, Zimmermann, Mechaniker, Sattler auf Geschirr, Schlosser auf Bau- u. Gitterarbeit, Maschinen-Schlosser, Maschinist, Huf-, Wagen-, Feuer-, u. Kupferschmied, Schneider, Zuschneider auf Maßarb., gr. und kl. Stücke, Schreiner auf Bau, Installateur.

Hausbursche, Bureaudiener, Ausläufer, Einkassirer, Krankenwärter, Hotelhausbursche, Zapfb., Hausknecht, Kutscher, Lohnkutscher, Fuhrknecht, Fabrikarbeiter, Maschinenarbeiter, Heizer, Portier, Aufseher, Taglöhner, Erdarbeiter.

Spülmädchen für Hotel, Schenkamme, Kindergärtnerin, Zimmermädchen für Herrschaft, Kindermädchen, Kellnerin I 11, Weinwirthschaft, Weißzeugbeschließerin, Haushälterin, Büglerin, Wäscherin, Laufrauen, Monatsfrauen.

Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 42086

Ein **Mädchen** (Waise) im Alter von 6—12 Jahren wird von kinderloser Familie in Pflege gesucht. Spätere Adoption nicht ausgeschlossen. Offerten unt. J. K. Nr. 41855 an die Expedition dss. Bl.

Gebrüder Buddeberg
A 3, 5, gegenüber dem Theatersaalgang
Präcisions-Mechaniker und Optiker. 38726
Gerätheschaften f. wissenschaftl. u. techn. Chemie, Grosses Lager in allen optischen Gegenständen, **wie Brillen, Zwicker etc.**
Barometer u. Thermometer in reichster Auswahl.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34011

E 5, 6 dritter Stock.

Kaffee

roh u. täglich frisch gebrannt,

Cacao

der beliebtesten Marken,

Chocolade, Thee u. s. w.

empfiehlt in nur feinster Waare billigst 42074

Heinr. Strehl
O 4, 13 Nähe Speisemarkt O 4, 13.

Garantirt reine 40675

Milch

täglich 2mal (Morgens u. Abends) frisch in Flaschen ins Haus gebracht

v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1. P 5, 1. L 12, 7½.

Ein **Fräulein**, aus guter Familie, welche das Lehrerinnenexamen bestanden, musikalisch gebildet ist, wünscht **französische u. englische Nachhilfestunden** zu geben oder auch Stelle als Erzieherin in gutem Hause. Näh. im Verlag. 41922

Ohne Concurrenz.

Kochherde in Guß u. Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat von 20 Mark an unter Garantie zu verkaufen bei 38285

Wilh. Baumüller, F 6, 3.

Zum **Waschen, Stricken** u. **Flicken** wird angenommen. 41001 **J 7, 22, 2. St. rechts.**

Bauschutt kann abgeladen werden. T 6, 18. 41437

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Anna Metzler** geb. **Ehret** auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leisten werde. 41912

Johann Metzler,
Neckarvorstadt, 19. Querstr. No. 6.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber, Weinheim.** 1118

Verloren.

Ein **goldenes Kettchen** mit Herzchen in der Zufahrts-, Schwetzinger- oder Gartenstraße verloren. 42007

Abzugeben gegen Belohnung **D 8, 5, 3. Stock.**

Ankauf.

Ich kaufe guterhaltene 42022

Oxhofte u. Häringstonnen.

Wilhelm Volz, Heilbronn.

Leere **Flaschen** kauft 36959
L. Herrmann, E 2, 12.

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft 41258
A. Rech, G 3, 9.

Ein größerer und gut erhaltener 42075

Kassenschrank

wird sofort zu **kaufen gesucht.** Offerten wollen unter St. W. Nr. 42075 an die Expedit. ds. Bl. gerichtet werden.

Ein **Aushängekasten** zu kaufen gesucht. Q 7, 14, Laden. 42106

Ein **(Schreib)-Stehpult** (einsitzig) und **halbfranzös. Bettst.** zu kaufen gesucht. 42107

Offerten unter No. 42107 an die Expedition ds. Bl.

Verkauf.

Geschäftshaus zu verkaufen.

Ein 2stöckig. **Wohnhaus** nebst einem noch freien Bauplatz, 19½ Meter Straßenfront in bester Lage Mannheim's, sehr rentabel für Bäcker, Metzger oder Spezereihandlung, ist wegen Vergrößerung meines Geschäftes für 30 Tausend Mark zu verkaufen. Hierauf reflektir. Architecten oder Baumeister können den größten Theil der Kaufsumme sofort abverdienen.

Schriftliche Offerten sende man unter E. H. 42059 zur Weiterbeförderung an die Exped. ds. Bl.

Viernheim.

Ein neuerbautes **Wohnhaus,** 5 Zim. u. Zubehör, Baumgarten, Rosenanlage, Stallung, Hofraum sofort zu vermiethen. 42066

Anton Winkenbach,
„Zur Harmonie."

Für Bauunternehmer 2c.

Vom Abbruch einer Lagerhalle Fruchtbahnhof (Mühlau-Schlößchen) sind zu verkaufen:

20,000 Falzziegeln, 60 Kubikmeter Bau- u. Nutzholz, 3000 Bord, 300 Dachsparren, 1000 Dachlatten, 20 Dach-Fenster, 5000 Stück trockene Eisenbahnschwellen. Sämmtliches Material ist fast neu.

Auskunft wird am Platze ertheilt. 41880

Friseurgeschäft

in guter Lage sof. zu vermiethen oder zu verkaufen. Off. unt. Nr. 41971 an die Expedition dss. Bl.

Ein gut gehender 41721

Gasmotor

ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.

Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, 2 Fauteuil, 1 Bett, Schreibtisch, ein Kommode, Secretär nebst verschiedenes Möbel zu verkaufen. 41378 **D 2, 7.**

---

1 feine rothe Plüschgarnitur, 1 Divan, 1 Spiegel mit Console, 3 Meter hoch, 1 Velociped, (Pneumatik, Adler) sowie versch. Möbel preiswürdig zu verkaufen. 42061 **Sohn, G 3, 11.**

Eine **Pfaff-Maschine,** Hand- und Fußbetrieb, billig zu verkaufen. 42098 K 9, 13, Stb., 2. Stock.

Ein gebr. **Küchenschrank** zu verk. F 7, 26a, 3. St. 42099

Ein gut erhaltenes **Zweirad** (Pneumatik) billig zu verkaufen bei **S. Forster in Ladenburg.** 42079

Eine elegante, fast neue **Schlafzimmer-Einrichtung** billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 42067

Zu verkaufen

weit unter Selbstkostenpreis ein 4stöck. **Wohnhaus mit nachweislich gutgehendem Viktualien- und Flaschenbiergeschäft** bei guter Bedingung, kleiner Anzahlung sowie in guter Lage sofort zu verkaufen 40770

Näheres **Victor Bauer, Schwetzingerstr. 68.**

Transport-Dreirad, gut erhalten, mit eleg., auf Federn ruh. Kasten, billig zu verkaufen, evtl. wird dafür ein gut erhalt.

Zweirad in Tausch genommen. 30595

Offerten an **G. Kaufmann, E 6, 2.**

Eine kleine Theke, Dezimalwaage, Lampe, Leiter, Kraut-ständer bill. zu verk. 41324

Seckenheimerstraße 15, Laden.

Eine große, noch neue **Ladeneinrichtung** u. Theke für Manufakturwaaren preiswürdig zu verk. 40097 **Pollatschek, J 2, 7.**

Leere Kisten in jeder Größe billigst zu verk. C 3, 7. 41241

Ein fast neuer **Schneider-Bügelofen** billig zu verk. 41312 **S 2, 4,** parterre.

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturw. geeignet, billig zu verkaufen. 41978

Näh. bei **Jutt, P 1, 12.**

Badewanne mit Gasofen und Douche billig zu verkaufen. 40661 **H 4, 26.**

Eine **Federnrolle,** bereits neu, ein- und zweispännig u. ein neues **Break,** für Milch- und Metzgerwagen, billig zu verkaufen. 40284

Näh. Schwetzingerstr. 80.

Eine fast neue **Werkbank** billig zu verkaufen. 41740 H 8, 33, 3. Stock.

---

1 großer eichener Schrank, Chiffonier, Ausziehtisch, Küchenschrank, Kanapee, Nachttisch u. Stühle, billig zu verkaufen. 41416 **H 7, 5b,** parterre.

---

1 Bettlade, 1 Rost und versch. Bettzeug. D 6, 6, 4. St. 41964

Preßpumpe mit Manometer zu verkaufen. U 5, 8. 41436

Vier echte schwarze junge Mannheimer **Spitzer** billig zu verkaufen. 40393

S 2, 4, parterre.

Stellen finden.

Stellung erhält Jeder überallhin versend. Porto per Postkarte Stellenvermittl. Courier, Berlin-Westend. 2. 40561

Personen, die in Arbeiterkreisen verkehren, können sich durch Vermittlung von Volksversicherungen, auch gegen **wöchentliche Prämienzahlung,** auf leichte Art ansehnlichen **Nebenverdienst** verschaffen. Anfragen beantworten **Hasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim, E 3, 1.** 41645

Commis-Gesuch.

Für mein Tuch- u. Schnittwaarengeschäft suche per sofort oder später einen **tüchtigen Verkäufer,** welcher sich auch für Detailreise eignet. Offert. sieht entgegen **J. Lehlbach,** Mannheim, **F 2, 9.** 41822

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vacanzen-Post" in Esslingen a. N. 38906

Hoher Nebenverdienst.

Agenten jeden Standes, respectablen redegewandten **Herren, Damen** nicht ausgeschlossen, ist Gelegenheit geboten, sich durch den Absatz eines leicht verkäuflichen reellen Artikels monatlich 100—200 Mark zu verdienen. **Bei jedem Erfolg gleich baares Geld.** Adressen erbeten an **J. Scholl,** 42036
Berlin-Niederschönhausen.

Maurer-Gesuch,

tüchtige, bei hohem Lohne in Accord oder Taglohn nach Weinheim, Eisenbahnbau (Regenwetter hindert nicht).

Müller & Stähle,
Bauunternehmer. 41913

Ein tüchtiger Zapfbursche

gesucht in eine Bahnhof-Restauration. Eintritt kann sofort erfolgen. 42024

Zu erfragen in der Expedition.

Maurer

30 bis 40 tüchtige (auf Backstein) erhalten dauernde Beschäftigung an den Neubauten von **J. Wolf & Sohn,** Durlacherallee, **Karlsruhe.** Meldungen auf der Baustelle. 41795

Ein junger Bursche wird als **Diener** (Wärter) gesucht. Zeugn. nebst Lohnansprüche einsenden nach **Dürkheim,** Wormserstr. 31, 1 Stock. 42092

Gesucht tüchtige

Verkäuferinnen

mit genauen Kenntnissen der **Manufactur- u. Modewaaren-Branche** bei hohem Anfangsgehalt. Off. mit Photogr. unt. **R. 1700** an **Rudolf Mosse, Straßburg i/E.** 42101

Ein israel. **Mädchen,** das selbstständig einer bürgerlichen Küche vorstehen kann u. Zimmerarbeit versteht, findet in einer kleinen Familie bei hohem Lohn angenehme Stellung.

Off. unter B. K. Nr. 41751 an die Expedition d. Blattes.

Ein junges, braves **Mädchen** für Hausarbeit des Morgens gesucht. **C 6, 5,** b. d. Garten.

Ein fleißiges **Mädchen,** welches alle häusliche Arbeiten verrichtet, aufs Ziel gesucht.

Näh. L 13, 17c, 4. St. 41782

Ein fleißiges, braves **Mädchen,** 16—18 Jahr alt, auf Johanni gesucht. Näh. im Verlag. 41911

Braves tüchtiges **Dienstmädchen,** das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, per sofort ges. 39798

C 4, 20, 3. St., rechts.

Junges reinliches der Schule entlassenes **Mädchen,** zu einer einzelnen Frau einige Stunden des Tages gesucht.

Zu erfragen Nachmittags zwischen 2—4 Uhr in **K 3, 23, 4. Stock. 1. Thüre.** 42042

Aufs Ziel ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeit gegen guten Lohn gesucht. 42073 **K 3, 8, 4. Stock.**

Ein **Mädchen,** welches etwas kochen kann, aufs Ziel gesucht. 42088 E 4, 11.

Für ein guterzogenes **Mädchen,** in Haus- und Handarbeit erfahr. wird Stelle als **Kindermädchen** gesucht. E 5, 12, 3 St. 42095

Stellen suchen.

Kohlengroßhandlung

am hiesigen Platze sucht einen **branchekundigen, jungen strebsamen Kaufmann** zum alsbaldigen Eintritt. Offerten mit Zeugnißabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **Nr. 41783** an die Expedition d. Bl. 41783

Für Kaufleute, Geschäftsleute!

Sehr gewandter, geschäftserfahrener, älterer **Kaufmann,** welcher augenblicklich 3 Monate freie Zeit hat, wünscht diese Zeit durch Beitragen von Büchern, Führung von Correspondenzen u. s. w. auszufüllen. Strengste Discretion. 41289

Gefl. Zuschriften unter **R. K.** No. 41289 an die Exped. ds. Bl.

Haushälterin,

welche schon 5 Jahre bei einem Lehrer die Haushaltung versehen, die Kinder erzogen, beste Zeugnisse aufweisen kann, sucht ähnliche Stellung, am liebsten zu Kindern, die Stelle als Mutter zu versehen. Näheres im Verlag. 41760

Mehrere **Dienstmädchen** such. u. find. gleich u. a. Job.-Ziel Stelle. 40828 **Bureau Bär, P 3, 9**

Eine **Frau** empfiehlt sich im Flicken, Stopfen, sowie in neuen Sachen. 40476

Näheres **P 6, 3, 3. Stock.**

---

1 **Wittwe,** gesetzten Alters, in Küche, Haushalt, sowie in Pflege der Kinder sehr vertraut, sucht tagsüber als Stütze der Hausfrau ev. zur Führung des Haushalts Stelle. 41991

Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht als Mädchen allein aufs Ziel Stelle. 42064 Bureau Gindorff, H 4, 4.

Eine geprüfte **Krankenpflegerin** empfiehlt sich in Kranken- und Wochenbettpflege. 42088

Zu erfragen **C 2, 12,** part.

Lehrlinggesuche.

Für ein hiesiges Getreide-Agentur-Geschäft wird ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann aus anständiger Familie als 42071

Lehrling

gesucht. Offerten unter S. Nr. 42071 an die Expedit. ds. Bl.

Miethgesuche.

Anfang oder Mitte August im oberen Stadttheil von einzelnem Herrn eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern gesucht. 41999

Offerten unt. Nr. 41999 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Gesucht von einem **Herrn** mödl. Zimmer per 1. Juli.

Gefl. Offerten mit Preisangabe incl. Kaffee unter **T. R.** Nr. 42087 an die Expedition.

Kost und Logis

in einem besseren Hause für einen jungen Mann gesucht. Offerten unter Nr. 42063 an die Expedit. dieses Blattes. 42063

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, 2. oder 3. Etage, per 1. Septbr. von ruhiger Familie gesucht.

Offerten unter Nr. 42093 an die Expedition ds. Bl.

Magazine.

C 3, 20 kleines Magazin sof. zu verm. 39996

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 38671

Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

P 6, 11 große, helle Werkstätte auch als Magazin geeign., zu verm. 39695

S 2, 4 schöne helle Werkstatt mit od. ohne Wohnung zu vermiethen. 41844

T 6, 11 helle Werkstatt, auch als Magazin geeignet, zu vermiethen. 41087

U 1, 3 Magazin, Comptoir, großer Hofraum mit Einfahrt sofort zu vermiethen. 41761
Näheres 1 Treppe.

Großes Magazin mit ebenso Keller, bis jetzt Tabakmagazin, zu verm. Näh. im Verlag. 41980

Läden

B 1, 4 gr. Laden p. Sept. zu v. Näh. 3. St. 41242

B 5, 4 Viktualienladen mit Inventar zu v. 41616

E 3, 14 Planken, Laden per 1. Sept. zu v. 40805

G 3, 11 Laden mit Wohnung, auch als Bureau, mit Lagerraum per 15. Juli zu verm. Näheres 3. St., links. 40168

H 7, 9 Neubau, Laden mit Wohnung u. Magazin, a. f. Metzgerei geeign., zu v. 41626

U 1, 18 Laden mit od. ohne Einr. zu v. 40521

U 3, 17 1 großes Bureau mit anstoßendem Zimmer ev. mögl. zu verm. Näheres parterre. 35445

U 6, 16 Bäckerei m. Wohn. p. 15. Juli zu vermiethen oder zu verk. 38010

Schöner Laden auch als Bureau geeignet mit oder ohne Wohnung billig zu vermiethen. Auch können ca. 100 qm. Keller u. ca. 40 qm. trockene Lagerräume beigegeben werden. Näheres **Seckenheimerstraße 44a.** 2. Stock. 40895

Die Bureaux

der Ortskrankenkasse, bestehend in 4 großen Räumen nebst feuerfestem Cassengewölbe, sind ganz oder getheilt per 1. Juli anderweitig zu vermiethen. 34623
Näheres **Mannheimer Bank,** Q 2, 5.

Wirthschaft zu vermiethen. Näheres G 8, 29. 40146

In der Nähe des Bahnhofs ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit 2 Zimmer, Küche und Souterrain per September zu vermiethen. 40780
Näh. **J. Levi,** F 2, 10, III.

Zu vermiethen

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock; 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 37009

B 1 4 1 Tr., Seitenb., 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 41243

B 1, 12 3. St., 4 Zim., Magdk. u. Zub. auf 1. Juli zu vermiethen. 40150

B 5, 7 2 Zim. u. Küche zu verm. 41004

C 2, 1 der 2. St., 6 Zim. auf d. Str., 2 Zim. nach dem Hofe, Badezimmer und Zubeh. sof. od. spät. zu v. 40486

C 2, 3 1|2 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 40781

C 4, 3 2. St., Hinterhaus, kl. Wohnung billig zu vermiethen. 41022
Näheres im Laden.

C 4, 18 3. St., 4 Zimmer, Küche, Gaupenzimmer an eine ruhige Familie zu vermiethen. 38998

C 7, 7b elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. 2c., ebenso im Hofe Comptoir, 3 Räume m. Keller zus. oder getheilt, zu vermiethen. 36974
Näheres 1 Treppe hoch.

C 7, 21 2 große Gaupenzim. u. Küche zu verm. 41290

C 7, 10 4. St., 4 Zim. Küche u. Zubehör pr. 15. Juni zu verm. 41026
Näheres daselbst 2. Stock.

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. 15. Juni zu vermiethen. 39687
Näheres K 8, 11/20.

D 1, 11 1. Etage, 6 Zimmer und Zubehör per 1. August zu vermiethen. 40797
Näheres parterre.

D 2, 14 3. St. links, 1 sch. Wohnung m. Balkon, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 37487

D 4, 5 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 38964

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer Magdkammer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. 40842

D 5, 4 3. St., 6 Zim. m. Zub. Badezim. bis 1. September zu v. 41528

D 7, 20 5 schöne Zimmer und Zubeh. zu v. Näheres 2. Stock. 41920

E 6, 8 ein Gaupenzim., Preis 6 Mk. zu verm. 40984

E 3, 17, Planken, ganze Entresol-Wohnung, best. aus 6 Zim. und 1 Küche nebst Keller. z. v. Näh. bei Herrn M. Herzberger im gleich. Hause. 41224

E 6, 8 parterre, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 40988

E 8, 8a 4. St., 2 Zimm. u. Küche z. v. 41914

E 8, 14 Rheinstrasse, Hochparterre-Wohnung sofort zu vermiethen. 41412

F 2, 12 3. St., kl. Wohnung zu verm. 41050

F 4, 3 Mansardenwohnung, besteh. aus 3 evtl. 4 Zim., Küche, Zubeh. u. Wasserltg. per 1. Juli zu vermiethen. 41907

F 8, 2 Ringstr., eleg. 2. St., 8—9 Z. u. Zugeh. z. v. Näheres G 8, 29. 40145

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per 1. August oder später zu vermiethen. 41748
Näheres F 8, 6a, 2. Stock.

F 8, 8 elegante Hochpart.-Wohn. von 4 Zim. und Zubehör per 1. Septbr. zu vermiethen. 40916
Näheres 2. Stock.

F 8, 17 2. St., frdl. abgschl. Wohn. mit 2 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 41020

G 3, 11 Stb., 3 Zim. u. Küche, 2. Stock, pr. 15. Juli zu verm. Näh. 3. St., links. 40167

G 4, 21 1 Zim. und Küche sof. zu v. 41468

G 6, 17 2 Zim. mit Küche zu verm. 40187

G 7, 2a 2 Zim. u. Küche sammt Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 40979

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34687

Zu vermiethen

in d. neu restaurirten Wohnhause **G 7, 10** zu Mannheim eine Wohnung m. 3 Zim. 1 Küche; eine Wohn. m. 2 Zim., zusammen od. getheilt, über einer Stiege im Seitenbau. 40483
Bescheid wird hierüber im Bureau Kaiserwilhelmstraße 16 in Ludwigshafen a. Rh. ertheilt.

G 7, 15 1|2 n. d. Ringstr., 3. St., 6 Z. u. Zub., hell, geräum., G. u. Wltg. a. Sept. Näh. 2. Stock. 40796

G 8, 21 abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 41210

G 8, 26 1 Zim. und Küche zu v. 40480

H 1, 11 3 sch. helle gr. Zim. n. d. Str. g., Küche und Zub. bis Septbr. zu verm. Näheres parterre. 41901

H 4, 1 1 frdl. Wohn. sof. z. v. Zu erfr. im 3. St. 41016

H 5, 3 Vordh., Zim. u. Küche beide sehr hell, sammt Zubehör zu verm. 41806

H 7 Ringstraße, Eckhaus, 2. St., 7 Zim. m. Veranda nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Preis M. 1300. Näh. J. Levi, F 2, 10, 3. St. 40622

H 7, 9 Neubau, 5. St., ein Zim. u. Küche, 2. u. 3. St., je 2 Zim. u. Küche, 3. u. 4. St., je 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 41625

H 7, 21 Mansardenwohnung für eine ruhige Familie zu vermiethen. 40768

H 7, 26 3—4 freundliche Gaupenzim., an ruhige Leute zu verm. 41909

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 40767
Näheres R 7, 27, Bureau.

H 8, 5 Ringstr., 3 Zim. mit Zubeh. zu v. 42077

H 8, 22|23 schöne geräumige Wohnungen, theils mit Balkon, 2., 3. u. 4. St., je 4 Zimmer, Küche, Magdk. u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 41200
Näheres daselbst od. U 6, 14.

H 8, 38.
Mansardenzim. mit Kochofen an einzelne Person, per. Mon. M. 6 zu verm. Näh. 1. St. 41989

H 9, 4a 1. 2 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. 41612

H 9, 5|6 1. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör, 2. Stock, 6 Zim., Küche und Zubehör zu verm.
Näheres G 8, 8, Hof. 38243

H 9, 14a mehrere Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zim. zu v. 40899

H 10, 20 3. Stock, 4 Zim. u. Küche m. Balk. per 1. Sept. zu verm.

H 10, 21 3. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. August oder 1. September zu vermiethen. 41045
Näheres H 10, 20, parterre.

J 3, 9 2 Gaupenzimmer und Küche z. v. 41921

J 9, 2 2 kleine Wohnungen zu verm. 41010

K 1, 6 Breitestraße, freundl. Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, Garderobe, Magdkammer, und Zubehör bis 1. Aug. zu v. Näheres 2. Stock. 41773

K 1, 7 Breitestraße, 4. Stock, Wohn., 8 gr. Zimmer, Alk. u. Küche sof. b. z. v. 40408

K 1, 15 7 Zimmer, Küche, ganz od. getheilt, zu vermiethen. 38981

K 2, 10 3. St., 1 Z. a. 1 einzeln. Pers. bill. z. v. 41254

K 2, 33 eine Wohn., Stall und Remise sofort zu vermiethen. 41778

K 3, 8 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. T 6, 19, 3. St. 40987

K 3, 10 Seitenbau, 3 Tr., ein leeres Zim. an einzelne Person zu vermiethen. 41753

K 3, 12 Hths., 1 Zim. und Küche zu v. 41470

K 3, 23 2. St., 2 Zimmer an einzelne Dame zu vermiethen. 41529

L 2, 4 3 Gaupenzimmer mit Küche zu v. 40641

L 4, 5 part. 2—3 Zimmer, auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. 41567

L 12, 8 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre 2—5 Uhr. 42094

L 13, 1 Billenviertel, Hochparterre-Wohnung bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermiethen. Näh. L 13, 17c, 4. St. 41781

L 14, 2 eleg. 2. u. 3. St., 5 Zim., Badezim. sammt Zubehör zu verm. Näh. parterre, 2—4 Uhr. 41258

L 14, 4 hocheleg. 3. Stock, 6 gr. Zimmer m. Balkon u. Ver., Bad- u. Mädchenzim., gr. Küche m. Speisek., abgeschl. sowie allgem. Speicher, 2 Keller, Ben. der Waschk., zu verm., ev. 3 Büreauräume, Magaz. u. sep. Keller dazu. Näh. part. 41615

L 18 Thorackerstraße 5, 3 Zim., Küche und Zubehör bis Sept. zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 41041

M 3, 8 freundl. Gaupenzim. oder Wohn. an stille Leute per Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 41910

M 4, 5 2. St., 4 Zimmer u. Küche. Mädchenzimmer nebst Zubeh. zu verm. 42017

N 3, 3 unweit der Hauptpost u. dem Telegraphenamt sind vom 1. Septbr. ab einzel oder im Ganzen zu verm.:
1. Parterre: 2 größere und kleine Bureau-Räume nebst Zubehör, ein großes dreistöckiges Magazin mit Aufzug, für jedes Engros-Geschäft geeignet, ferner ein kleineres Magazin im Seitenbau.
2. Die Wohnungen im 2. u. 3. Stock enthalt. je 6 große helle Zimmer (1 Salon) Küche und Zubehör.
Die Wohnungen eignen sich vermöge ihrer günstigen Lage (nächst der Kunststrasse) auch für größere Geschäftslokalitäten.
Näheres bei: 41985
C. Th. Schlatter, Weinhandlung, O 3, 2.

N 3, 13a Part. u. 2. St., 4 resp. 5 Zim., sammt Zugehör, sof. beziehbar, zu verm. Näh. 2. St., Hinterhaus. 41025

O 6, 1 eine neu hergerichtete frdl. Wohng., 6 Zim. u. Zubeh. an ruh. Fam. zu v. Näh. O 6, 8, 2. St. 41075

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stock, neuhergerichtet, z. vermiethen. 38819
Näheres bei **F. Jutt.**

P 3, 9 Parterrewohn., 2 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 41287

P 4, 7 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis Mitte August zu v. Näh. 2. St. 39671

P 6, 5 im Hth., 2 Zim. u. Küche zu v. 41454

P 6, 7 3. St., 2 Zim. und Küche zu v. 42087

Q 1, 4 Breitestraße, Seitenbau 1 Treppe hoch, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör p. 1. Juli zu vermiethen. 41996

Q 2, 22 1 Wohnung, 5 Zim., Mädchen-Zim. mit sämmtl. Zugehör zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 40609

Q 2, 23 kleine Wohnung, 2 Zim. zu v. 42076

Q 3, 15 Hth., sch. Wohn. zu verm. 41912

Q 4, 20 3. Stock, schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Mansardenzim. per sofort od. später zu verm. 42086

Q 5, 17 2 Zimmer u. Küche zu verm. 41654

Q 6, 5 Gaupen-Wohn. zu v. Näh. 2. St. 41809

Q 7, 3a 2. St., 1 schönes leer. Z. z. v. 41499

Q 7, 7 1 Zim., Küche u. Zub. a. ruh. Leute zu v. 41024

Q 7, 14 Eckhaus, 3. Stock, 4 Zim. und Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 42105

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 34652

R 3, 5 1|2 schöne Manl.-Wohn., 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 41799

R 6, 1 2 Zim. u. Küche im 2. Stock zu verm. 41282

R 6, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 41252

Friedrichsring, R 7, 27 eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 35164
Näheres R 7, 27, Bureau.

Friedrichsring R 7, 36-37 2., 3. u. 4. Stock je 4 Zimmer und Zubehör per Juli zu verm. 37305
Näh. R 7, 27, Bureau.

S 1, 10 frdl. Wohn., 3 Zim., im 3. St., a. d. Str. geh., a. ruh. Fam. sof. z. v. 40997

T 2, 17|18 2. St., 3 Zim. u. Küch. z. v. 41446

T 3, 5 b kl. Wohng. u. 1 eing. Zim. zu v. 41902

T 5, 4 Vordh., 3 Zim., Küche u. Zub. z. v. 41923

U 1, 1e breite Straße, sch. 3. St., 3 Zim., Küche u. Keller auf 1. Septbr. event. auch früher zu verm. 41598
Näheres Konditorladen.

U 1, 1c 2 kl. Wohnungen zu verm. 42088
Näheres Konditorladen.

U 1, 9 1|4 2. Stock, abgeschl. Hof-Wohn., 2 Zim. u. Küche preisw. zu v. 40496

U 1, 19 kl. Part.-Wohn. sofort billig zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 40953

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör zu verm. Näheres 2 Trepp. hoch. 40847

U 3, 10 Hths., 3. St., 2 Zim. und Küche mit Zubehör, Glasabschluß, zu vermiethen. 41485
Näh. Vorderhaus parterre.

U 3, 17 am Friedrichsring, schöne Wohnung, 5 Zimmer m. Zubehör ev. auch m. Bureau zu vermiethen. 41482

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubehör an solid. Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 39331

U 5, 11 Hth., ein leer. Parterrezim. z. v. 41917

U 6, 16 3. Stock mit Zub. zu verm. 41069

U 6, 22 abgeschloss. Wohng. im 2. Stock, 4 Zim. u. Küche nebst Zub. zu v. 41038

U 6, 27 1 helles leeres Zimmer zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 41928

U 6, 27 4. St., 3 Zimmer, Küche billig zu vermiethen. 41929

12. Querstraße 21. 2 kleine Wohnungen z. verm. 33846

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll,** Kirchendiener, 15. Querstraße 21. 36995

Rheinstraße, 8 Zimmer u. Zugeh., auch als Bureau z. v. Näheres G 8, 29. 40147

Kleine Wallstadtstraße 7, Parterrewohnung, 4 Zimmer und Küche mit großer heller Werkstätte zu vermiethen. 40473
Näheres **Kaiserring** 8. part.

Baumschulgärten. Eleg. Wohnung, 1 Stiege hoch, 7 Zim., Badezim. und Zubehör per sofort oder später zu v. Näh. M 7, 20, 3. St. 41444

Seckenheimerstraße 24, part., 2 Zim. mit Küche zu v. 41685

2—3 große Parterre-Zimmer für Bureau zu vermiethen. Näheres im Verlag. 41758

4 Zimmer, Küche nebst Zubehör 2. Stock, sowie mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. Zu erfragen H 8, 28, 2. Stock, Vorderhaus. 40808

Ein leeres großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln, nicht zum Wohnen, zu verm. Näh. im Verlag. 41908

Werderstraße 3, 2. St., 4 Zim. u. K. p. 1. Sept. z. v. 41981

In bester Lage der Oberstadt eine große **Parterrewohnung** zu Geschäftszwecken zu vermiethen. Näheres im Verlag. 41097

Waldhofstraße 40, 1 Zim. und Küche zu verm. 41742

Kaiserring Nr. 28 2. Stock, 3 Zimm. und 1 Küche nebst Speicher- und Kellerraum. Näh. b. Herrn Wirth **Parche** im gleichen Hause. 41683

Langstraße 20, 2 Parterre-Zimmer mit Abschluß u. Küche zu vermiethen. 41988

Geräumige helle **Parterre-Räumlichkeiten** zu Bureau 2c. zu vermiethen. 42040
Näheres F 8, 17.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 3. St., möbl. Zim. sof. bill. zu v. 41618

B 4, 10 1 kl. od. 1 gr. möbl. Zimmer z. v. 41898

B 4, 11 g. möbl. Zimmer zu verm. 40640

B 4, 14 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 41536

B 5, 2 part., 1 möbl. Zim. an ein anst. Fräul. zu vermiethen. 40988

B 5, 14 2 g. mbl. Part.-Zim. und 1 kl. einf. möbl. Zimmer zu verm. 41757

B 6, 1a 4. St., 1 gut möbl. Zimmer in der Nähe des Stadtparkes und des Theaters per 1. Juli mit oder ohne Pension zu verm. 40115

B 7, 1 3. St., gegenüber dem Stadtpark, fein möbl. Zim., direkter Eingang, per sofort zu vermiethen. 41688
Näh. im 2. Stock daselbst.

B 7, 11 4. St., 1 gut mbl. Zimmer bis 1. Juli zu vermiethen. 41948

C 3, 19 gut möbl. Part.-Zim. auf die Str. mit sep. Eingang sofort zu verm. 40982

C 8, 10 part., Ringstr., ein möbl. Zim. zu v. 40887

C 8, 10 1|2 3 Tr., 1 möbl. Zim. auf die Str. gehend, zu vermiethen. 41958

D 2, 14 3. St., r., 1 schön m. Zim. z. v. 41946

D 2, 14 3 Trepp. links, gut möbl. Zim. m. sep. Eingang zu verm. 41791

D 3, 8 Planken, 1 schön möbl. Zimmer sof. z. v. 41590

D 4, 5 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. zu v. 41981

D 4, 7 1 Tr., ein freundlich möblirt. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 41643

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 41313

D 5, 3 3 Tr., ein sch. möbl. Zim. zu v. 40966

D 5, 4 1 fein mbl. Zimmer sofort zu v. 41527

E 2, 14 4. Stock (Vorderh.), schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 40779

E 4, 9 3 Tr., 1 g. möbl. Zim. a. d. Str. z. v. 41587

E 8, 10 1 gut möbl. Part.-Zimmer z. v. 41432

F 2, 9a 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit Pension für Israelit zu verm. 42072

F 4, 12 1|2 3. Stock, ein möbl. Zim. mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 38292

F 7, 16 Kirchenstr., 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Straße geh., zu v. 41743

F 8, 8 4. St., 1 hübsch mbl. Zimmer zu vermiethen. 41562

F 8, 16 2. St., g. möbl. Zim. zu v. 41621

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Straße gehend, zu vermiethen. 42069

G 7, 5 4. St., freundl. möbl. Zim. zu verm. 41643

G 7, 12 möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 39904
Zu erfragen 3. Stock, Vorderh.

G 7, 32 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 42097

H 2, 7 1|2 3. St., ein gut möbl. 2 Zimmer z. v. 41258

H 3, 15 2. St., Vorderh., ein möbl. Zim. an ein Fräulein zu vermiethen. 42055

H 3, 20 3. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Str. geh., sof. zu v. 41240

H 3, 20 3. St., rechts, gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 41954

H 6, 13 Frdl. möbl. Zim. bill. zu vermieth. 41906

H 7, 29 1 schön möbl. Part.-Zim. auf die Str. geh., zu verm. 42056

H 9, 25 2 ineinandergeh. g. möbl. Zimmer zu vermiethen. 41438

H 10, 1 3. St., 1 g. mbl. Zim. sofort zu v. 41979

H 10, 5 g. möbl. Z. n. d. Str. geh. bill. zu v. 41480

K 1, 2 Breitestr., 2. St., 1 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 40936

K 1, 20 2. St. r., 1 schön mbl. Z. z. v. 42060

K 2, 21 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 41605

K 2, 31 3. St., lks., 1 mbl. Zim. sof. od. 1. Juli zu vermiethen. 41786

K 3, 16 Ringstr. 4. St., f. möbl. Zim. mit Pens. bill. zu verm. 40068

K 4, 8 Ein schön möbl. Part.-Zimm. zu verm. 40969

L 2, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu verm. 40992

L 2, 10 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit Pension z. v. 41007

L 6, 9 2. St., einfach möbl. Zim. zu v. 40889

L 6, 12 3. St., gut möbl. Zim. mit Kost z. v. 40896

L 17, Bahnhofplatz 7, gegenüber dem Bahnhof, einige schön möbl. Zimmer mit guter Pension für feine Herren oder Damen in sehr gutem Hause zu vermiethen. 41098
Ebendaselbst können auch noch einige Herren guten Mittag- und Abendtisch nehmen.

L 18 Schwetzingerstr. 16b, 2 Tr. links, gut möbl. Zimmer zu verm. 41783

M 2, 12 3. St., 1 g. möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort zu verm. 41688

M 2, 15 schön möblirt. Zimmer mit Pension zu verm. 40832

M 5, 2 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. Ausf. nach der Straße, zu verm. Preis 15 Mk. 41915

N 2, 5 1 Tr. h., 2 evt. 3—4 fein möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. 3. Stock. 41819

N 4, 8 2. St., f. mbl. Zim. zu verm. 42089

N 6, 6 1|2 möbl. Zim. mit Pension z. v. 40817

O 5, 1 3. Stock, links ist ein schön möbl. Zimmer mit 2 Fenstern, nach der Straße, mit separatem Eingang, sofort zu vermiethen. 41295

O 5, 12 schön möbl. Zimm. zu verm. 41585

O 6, 5 Heidelbergerstr., 3. St., 1 f. möbl. Zim. ist sof. billig zu vermiethen. 41588

P 3, 7 2. Stock, 1 möblirtes Zimmer zu v. 42043

Q 4, 19 1 gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu v. 41596

Q 7, 14a 1 möbl. Zimm. z. v. Näh. parterre. 41257

R 4, 4 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 40824

R 4, 10 3. St., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 41048

S 1, 4 2. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 41919

U 1, 13 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 41288

U 1, 19 3. Stock, 1 g. möbl. Zim. zu v. 41585

U 4, 10 part., 1 besser. möbl. Zim. sof. z. v. 41896

U 5, 11 ein möbl. Parterre-Zim. zu verm. 41916

U 5, 21 2. St., ein möbl. Zim. zu v. 41452

U 6, 8 part., 1 fein möbl. Zim. bill. z. v. 41768

Tattersallstr. 20, 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 40614

Bismarckplatz 13, 2. St., sch. möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 40969

Kaiserring 32, 1 Tr., 2 gut möbl. Z. bis Juli z. v. 41481

Bahnhofplatz, schön möblirt. Zim. m. herrlicher Aussicht billig zu vermiethen. Näh. L 15, 17, parterre. 41284

(Schlafstellen.)

J 3, 22 3. St., gute Schlafstelle zu verm. 41278

H 8, 5 4. St., bessere Schlafstelle, auf die Straße gehend zu vermiethen. 41990

H 10, 26 2. St., Hths., g. Schlafstelle mit sep. Eingang zu v. 41989

J 4, 10 3. St., sch. Schlafstelle zu v. 42041

K 4, 7 Hths., 2. St., gute Schlafst. zu v. 41623

T 3, 14 3. Tr., 1 bess. Schlafst. a. 1 H. z. v. 41807

T 3, 15 4. St., 1 g. Schlafstelle z. v. 41540

U 3, 10 Hths., 2. Stock, Schlafstellen zu verm. 41597

Kost und Logis

G 3, 7 3. St., Kost und Logis. 41495

H 4, 24 3. St., 2 junge Leute in Kost und Logis gesucht. 41614

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension f. junge Leute. 39820

N 4, 24 2. St., können einige Herren guten bürgerl. Privatmittags- und Abendtisch erh. 40683

In schöner Lage und guter Familie findet ein junger Herr Pension mit Familien-Anschluß. Näh. in der Exped. 41496

Q 2, 23 Spezial-Betten- u. Bett-Artikel-Geschäft

Moriz Schlesinger, Mannheim. 41548

Café Dunkel,
E 3, 1½.
Ausschank von ächt 41957
böhmischem Bier
aus der Domäne Liebotschan;
Mittagstisch im Abonnement;
Restauration à la Carte.
Hochachtungsvoll Emil Anna.

V. Mohr, R 4, 21
Schuhwaarenlager.
Empfehlenswerth sind meine deutschen Schuhfabrikate, auch selbstverfertigte (Handarbeit): **Feine kalbslederne Herrenzug- u. Schnürstiefel**, schon von 9 Mk. an. Alleinverkauf in **Ia. ächt kalbsledernen Rohrstiefeln zu 14 Mk.** per Paar. Wer Geld sparen will, kaufe bei mir nur gute Waare.

Im Aufpoliren und Wichsen von Möbeln, sowie im Reinigen und Wichsen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billigster Bedienung. 40245
Jean Behn, Schreinerei, L 4, 17.

Fst. Magenbitter
(f. Mageul.)
pr. 1 Ltr.-Flasche Mk. 1.20 wieder eingetroffen. 41950
J. Hess, Q 2, 13.

Zur kommenden Einmach- u. Ansetzzeit empfehle nur reine
Haas'sche Essige
Div. Ansetz-Branntweine
und ächten Nordhäuser
zu äußerst billigen Concurrenz-Preisen. 41951
J. Hess, Q 2, 13.

Ich empfehle meine sich ganz vorzüglich backenden 38231
Mehle
5 Pfund schon zu 70, 80 u. 90 Pfg.
Georg Dietz,
a/Markt.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (geriss.) p. Pfd. **Gänseschlachtfedern**, so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 2,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. wird nicht berech.
Viel. Anerkennungsschreib.
36968

Herrenkleider werden gereinigt und ausgebessert, Anzüge schnell und billig angefertigt. 40394
B 2, 4, parterre.

Schach-
Unterricht erhalten Damen, Herren und Kinder in und außer dem Hause bei billigem Honorar. Gefällige Anfragen erbeten unt. „Schach" Nr. 41021 a. d. Exped.

Kinderkleider,
Spezialität in Knaben-Anzügen werden rasch u. billig angefertigt.
40348 U 1, 18, 3. Stock.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 32490
C 1, 3, Herm. Berger, C 1, 3.

Gummi-Waaren,
sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen vers.
Gustav Graf, Leipzig. 33845
Insl. Preisliste geg. Frei-Couv. mit Adr.

Gummi-
Artikel jeder Art, feinste Qualitäten.
M. Rudolph, Dresden-A., Jacobsgasse 6. — Preisliste im Couvert. Muster gegen M. 3. Marken. 40016

Winke! confiscirt und wieder freigegeben. Buch:
Ueber die Ehe!
u. Kindersegen M. 1.— Marken.

Nervöse u. Geschl.-Kranke fanden oft noch in den hartnäckigsten Fällen Heilung durch Dr. Borcherdt's Kuren in Auerbach a. d. hess. Bergstraße. Ausführl. Broschüre über Eigenart und Erfolge gratis. 28836

Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger", fabricirt **v. A. Thurmayr, Stuttgart,** ist das beste Insektenpulver der Welt, weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie: **Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt.** Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk.; zugehörige Thurmelinspritzen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pfg. und 50 Pfg. Zu haben in **Mannheim** bei: **Johann Schreiber** (Breitestr.), T 1, 6; Schwetzingerstraße Nr. 18b, Jungbuschstr. H 8, 39; **Neckar Stadttheil:** ZA 1, 1; **Friedr. Stub**, G 4, 10; **Josef Pfeiffer; L. Kaufmann; Jul. Hammer; Ernst Dangmann; Schlagenhauf & Müller; Th. von Eichstedt,** Medizinal-Drogerie zum rothen Kreuz, N 2, 7, **M. Heidenreich** am Marktplatz. — In Schwetzingen bei J. Kolb; in **Weinheim** bei **C. Welker und C. Schlott;** in Lampertheim bei **Fr. Steffan II.**, in **Käferthal** bei **Carl Schwab;** in **Feudenheim** bei M. Schermann; in **Seckenheim** bei **F. Wagner's Nachf.;** in **Edingen** bei **August Ding;** in **Hockenheim** bei **Sigd. Wolfgang;** in **Reilingen** bei **Gust. Münch;** in **Neulußheim** bei **Jac. Rupp III.;** in **Ladenburg** bei **C. F. Stenz.** 37695

Passementerie-, Mercerie- und Besatzartikel

in reicher Auswahl, empfiehlt 37806
P. Benkard,
D 3, 1 Theaterstraße D 3, 1
im früheren Langeloth'schen Hause.
Anfertigung von Posamenten jeder Art.

Spazierstöcke in grossartiger Auswahl, feinste engl. Fabrikate.

Schirme eleganteste Neuheiten in Seide und Halbseide empfiehlt zu billigsten Preisen
41017 **Karl Pfund, O 3, 4.**

Englisch,
Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Gefl. Offerten unt. No. 41899 an die Exped. ds. Bl.

Unterricht
in **Französisch, Englisch u. Italienisch** wird an junge Kaufleute nach praktischer Methode billigst ertheilt. 40098
Näh. H 8, 4, 2. St. rechts.

Für Tapezierer!
Ia. Württemberger Seegras, sowie größte Auswahl in **Matratzendrill** bei 38888
Moriz Schlesinger,
Q 2, 23, Mannheim.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen u. schön u. billig besorgt. **C 2, 8,** 2. St. Hths. 41982

15000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. 37716
Offerten unter Nr. 37716 an die Expedition ds. Bl.

Ein **Kind** wird in Pflege genommen. Näh. im Verlag. 42018

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 33863
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Zur gefälligen Beachtung.
Habe meine Werkstätte von **B 2, 6** nach
B 4, 14
zu meiner Wohnung verlegt. 41895
Bringe gleichzeitig meine **Möbel- u. Bauschreinerei** in empfehlende Erinnerung; besonders übernehme **das Aufpoliren** von Möbeln jeder Art, das Wichsen und Putzen von Parquetböden und sehe gefälligen Aufträgen gern entgegen.
Hochachtungsvollst
Joseph Sommer, Schreinermeister.

Postkistchen von 9 Pfund Inhalt franco gegen Nachnahme von Mk. 4.—, wo keine Niederlagen sind.

Für kleine Kinder und Wöchnerinnen ärztlich empfohlen. — Bester und gesündester Bohnenkaffee-Zusatz. — Käuflich in Apotheken u. den besseren Drogen- und Colonialwaaren-Geschäften. — Prospekte gratis u. franko.
41574

Sicheres Sparsystem!!!
Auch der Unbemittelte kann ohne Risiko bei nur geringen monatlichen Zahlungen sein Geld in zinstragenden deutschen Staatspapieren resp. Stadtobligationen ꝛc., die nur minimalen Coursänderungen ausgesetzt sind, anlegen. 42035
Das unterzeichnete Bankhaus hat es sich zur Aufgabe gemacht, derartige Anschaffungen zu vermitteln und offerirt z. B. **Mk. 100,— 3½% Berliner Stadtobligationen gegen 24 Monatszahlungen à 5 Mk. — Mk. 200,— 3½% Deutsche Reichsanleihe gegen 30 Monatszahlungen à 8 Mk. — Mk. 300,— 3½% Preuß. consol. Anleihe gegen 30 Monatszahlungen à 12 Mk. — Kronen 100,— 4% Ungarische Kronenrente gegen 25 Monatszahlungen à 4 Mk.** u. s. w., während höhere Beträge den näher zu treffenden Vereinbarungen unterliegen. Niemand versäume diese günstige Gelegenheit, sich für sein eigenes Alter oder für seine Angehörigen ein durchaus sicheres zinstragendes Capital zu erwerben.
Gefällige Aufträge nimmt entgegen
Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.
Vertreter gesucht.

Weinheim Luftkurort a. d. Bergstr. (Baden.)
PFÄLZER HOF.
Wasserheilanstalt und Hôtel I. Ranges. Massage u. electrische Behandl. Dampf- und Heissluftbäder etc. **Das ganze Jahr geöffnet.** Vorzügliche Verpflegung. Prosp. grat. u. franco durch den dirig. Arzt: **Dr. Karillon** Besitzer: **Heinr. Reiffel.**

Niemand sollte versäumen, sich vor Anschaffung v. Rouleaux Muster anzusehen.

Holzdraht-Rouleaux.

Beehre anzuzeigen, daß ich die alleinige 40699
General-Vertretung
der ersten deutschen und zugleich bestrenommirtesten ältesten
Holzrouleauxfabrik v. J. A. Glück
Waldsaßen, Bayern
habe und liegen Muster und Musterrouleaux zur gefl. Ansicht in meinem Bureau **N 1, 2, Kaufhaus, part.** auf.
Gust. Adolf Eberle.

54 erste Preise

erhielten auf der Chicag. Welt-Ausstellung die
Original-Singer-Nähmaschinen.
37744 **G. Neidlinger, D 2, 1.**

Eis, reines, fein Kunsteis, größte Kühlkraft, liefert in jedem Quantum das
Pfälzer Natureiswerk
H. Günther, K 2, 30.
NB. Preislisten werden auf Verlangen zugesandt und von den Fuhrburschen verabfolgt. 38806

100,000 Mk.
50,000 M., 40,000 M. u. s. w.
Nur Geldgewinne. Ziehung 27. u. 28. Juni.
Grosse Geldlotterie!
Original-Loose hierzu à 7.40 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet
Bankhaus J. Scholl
Neustrelitz i. M. 42084

Es werden Jahr aus Jahr ein mehr als
100.000 Kinder
mit dem bekannten Hafermehl von C. H. Knorr in Heilbronn a/N. ernährt, ein schlagender Beweis für die unbestrittene Güte und den hohen Nährwerth dieses Fabrikats, das knochen- und blutbildend wirkt, wie kaum eine andere Nahrung. Jeder Mutter kann deshalb Knorr's Hafermehl nicht dringend genug empfohlen werden. — Es existiren Nachahmungen, man verlange ausdrücklich **Knorr's Hafermehl,** das in allen einschlägigen Geschäften in ¼ u. ½ Kilo Packets — niemals offen zu haben ist. 40976

Bringe meine 33990
Milchkuranstalt
in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle
garantirt frische Eier
aus eigenem Hühnerhofe, mit Datum-Stempel.
J. Dettweiler, G 4, 16.

F. Imbach, Mode-Bazar
Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Dienstag, den 19. Juni 1894. 25. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A).
Erstes Gastspiel des Herrn **Georg Engels** vom Deutschen Theater in Berlin.

Der Talisman.

Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen (mit theilweiser Benützung eines alten Fabelstoffes) von Ludwig Fulda.
Regie: Der Intendant.

Astolf, König von Cypern*	Herr Sturz.
Berengar, sein Oberfeldherr	Herr Jacobi.
Diomed, Große des Hofes	Herr Neumann.
Panfilo, Große des Hofes	Herr Schmalz.
Ferrante, Große des Hofes	Herr Rieper.
Maddalena, Diomed's Tochter	Frl. Wittels.
Niccolo, Haushofmeister	Herr Tietsch
Stefano, Hauptmann der Leibwache	Herr Eichrodt.
Ein Hofkoch	Herr Bauer.
Omar	Herr Ernst.
Habakuk, ein alter Korbflechter	* *
Rita, dessen Tochter	Frl. Raben.
Anselm, Bürger	Herr Lösch.
Benedict, Bürger	Herr Hildebrandt.
Guido, Bürger	Herr Langhammer.
Balduin, Bürger	Herr Reßler.
Gasparo, Bürger	Herr Moser.
Ein Höfling	Herr Peters.
Ein Bürger	Herr Schilling

Höflinge und Bürger.
* * Habakuk: Herr **Georg Engels.**

Zwischen dem 2. und 3. Akt findet eine größere Pause statt.
Kassenröffn. ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende n. ½10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.